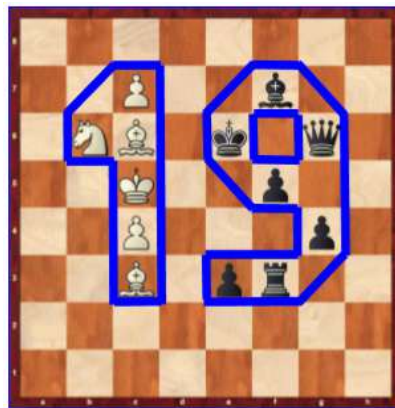




Weiß am Zug – Matt in 2 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 6 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 4 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 6 Zügen

100 Jahre Schachverein Reutlingen

100 Jahre Schachverein Reutlingen

Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum

**Herausgeber:
Schachverein Reutlingen 1921 e.V.**

Reutlingen, im April 2021

Impressum

Herausgeber: Schachverein Reutlingen 1921 e.V.

Erscheinungsdatum: April 2021, aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Schachvereins Reutlingen 1921 e.V.

Redaktion: Oliver Breitschädel

Beiträge von: Oliver Breitschädel, Jürgen Erler, Andreas Feustel, Günter Hanisch, Philipp Jetter, Oliver Maas, Nikolai Ninov, Bernd Staufenberger

Auflage: 250 Exemplare

Druckerei: Online-Druckerei Flyeralarm.de

Copyright: Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort des Reutlinger Oberbürgermeisters Thomas Keck	6
2. Grußwort des WLSB-Präsidenten Andreas Felchle	7
3. Grußwort des SVW-Präsidenten Armin Winckler	8
4. Vorwort des 1. Vorsitzenden Jürgen Erler	9
5. Die Vorstandsmitglieder des SV Reutlingen	11
6. Die Vereinschronik	12
7. Reutlingen I	16
8. Von Reutlingen II bis Reutlingen IV	19
9. Das Internationale Reutlinger Open	20
10. Simultanvorstellungen	24
11. Erfolge unser Jugendlichen	25
12. Philipp Staufenberg	26
13. Unsere Seniorengruppe	27
14. Bildergalerie	28
15. Rechts und Links vom Neckar	29
16. Unsere Partnerstadt Szolnok	30
17. Liste der Vorsitzenden	32
18. Bronzene Ehrennadel	33
19. Liste der Vereinsmeister	34
20. Spiellokale im Laufe der 100 Jahre	35
21. Eine kurze Geschichte zur Kassenlage des Vereins	36
22. Großmeister Nikolai Ninov	37
23. Partieanalysen von Großmeister Nikolai Ninov	38
24. Partien von Vereinsmitgliedern	50
25. Problemschach-100 Jahre SV Reutlingen	56
26. Mitgliederentwicklung ab 1954	58

Grußwort des Reutlinger Oberbürgermeisters Thomas Keck



Im Jahr 2021 kann der Schachverein Reutlingen e.V. auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich dem Verein im Namen der Stadt, des Gemeinderates, aber auch persönlich recht herzlich.

Der Schachverein Reutlingen ist ein Einsparten-Verein und zugleich der einzige Sportverein, der interessierten und motivierten Schachspielern eine sportliche Heimat in Reutlingen gibt. Neben der Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen und Turnieren richtet der Schachverein auch selbst Turniere aus – wie beispielsweise das Dreikönigsturnier oder die Reutlinger Schach-Open.

Sportvereine wie der Schachverein Reutlingen leisten mit der Vermittlung sozialer Werte und Kompetenzen wie Durchhaltevermögen und dem vernünftigen Umgang mit Niederlagen einen unverzichtbaren Mehrwert für die Gesellschaft. Bemerkenswert ist das Engagement des Schachvereins im Bereich der Jugendarbeit, denn Schach ist sicherlich keine Sportart, die viele Kinder und Jugendliche „auf dem Schirm haben“. Das aktive Vereinsleben wird durch das spezielle Angebot des Hobby- und Seniorenschachs abgerundet.

Für das große Engagement und die geleistete Arbeit bedanke ich mich herzlich. Die Verantwortlichen des Vereins können stolz auf die vergangenen 100 Jahre zurückblicken und mit großer Freude nach vorne schauen.

Ich wünsche dem Verein für die Jubiläumsaktivitäten alles Gute und allen Mitgliedern weiterhin viel Vergnügen am gemeinsamen Vereinsleben – trotz oder gerade eben in dieser bewegten Zeit.



Thomas Keck
Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen

Gruß und Dank



Der Württembergische Landessportbund gratuliert dem Schachverein Reutlingen 1921 e.V. aufs Herzlichste zu seinem 100-jährigen Bestehen. Diese Glückwünsche im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs möchte ich mit einem aufrichtigen „Dankeschön“ verbinden für die über viele Jahrzehnte hinweg geleistete Arbeit.

Ein „100. Geburtstag“ ist immer auch Ausdruck der Stärke unserer Vereine. Denn er demonstriert ihre Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit, ohne die sich gesellschaftliche Veränderungen nicht meistern lassen. Das gilt besonders für den Schachverein Reutlingen, der vor 100 Jahren in weltpolitisch wie auch gesellschaftlich schwierigen Zeiten gegründet wurde. Ein solches Jubiläum belegt aber auch die Kontinuität und Stabilität, für die unsere Sportvereine stehen. Seit jeher bringen sie Menschen zusammen und gestalten das öffentliche Leben. Das macht die Sportvereine zu einer tragenden Säule unserer Gesellschaft.

Der Schlüssel dazu sind jene Menschen, die sich in den Sportvereinen für andere engagieren. Was sie antreibt, ist die Begeisterung für Sport und Bewegung, das Streben nach gemeinnützigem und solidarischem Miteinander und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz, in dem der Wunsch nach selbstbestimmtem Handeln und Gestalten zum Ausdruck kommt.

Dank dieses Engagements finden die Mitglieder des Schachvereins Reutlingen in den Abteilungen und Gruppen ein vielfältiges Angebot. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere steht der Verein nicht nur für Training und Turniere, sondern auch für Begegnung. Denn dort entwickelt sich oft ein Netz von Beziehungen und Freundschaften, das weit über den Verein hinausreicht – und manchmal ein ganzes Leben lang hält.

Keine Frage: Ohne Sportvereine wäre das Leben in unseren Städten und Gemeinden ärmer – gesellschaftlich, sozial, kulturell und natürlich sportlich. Dies alles ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen und Übungsleiter/innen nicht möglich. Für dieses Engagement möchte ich Ihnen allen recht herzlich Danke sagen.

Nachdem das vergangene Jahr maßgeblich von der herausfordernden Corona-Pandemie geprägt wurde, wünsche ich dem Schachverein Reutlingen für dieses Jahr vorrangig angenehme Herausforderungen rund um das Vereinsjubiläum und die nötige Kraft, die anstehenden Aufgaben erfolgreich und motiviert anzupacken.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Andreas Felchle".

Andreas Felchle

Präsident

Württembergischer Landessportbund e.V.

Grußwort des SVW-Präsidenten Armin Winkler



Liebe Schachfreundinnen, liebe Schachfreunde,

es gibt einige Schachvereine in unserem Schachverband Württemberg, die in diesem Jahr oder in den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern: 25, 40 oder 50 Jahre – ein Grund auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Der Schachverein Reutlingen hat aber ein ganz besonderes Jubiläum: 100 Jahre! Dazu herzlichen Glückwunsch vom Schachverband Württemberg.

100 Jahre Schach bedeutet ehrenamtliches Engagement über mehrere Generationen hinweg. Dies ist aller Ehren und wie im Schachsport zwei Ausrufezeichen wert!!

Reutlingen zählt mit über 80 Mitgliedern, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche, zu einem der wichtigsten Vereine im Schachbezirk Neckar-Fils. Mit vier Mannschaften nimmt der Verein an den Verbandsspielen teil, wobei die erste Mannschaft in der Landesliga am Start ist und dort einen Platz im Mittelfeld belegt.

Trotz der aktuell schwierigen Zeit, nicht nur im Schachsport, hoffe ich, dass es dem Schachverein Reutlingen gelingen wird, im Jahr 2021 geplante Turniere und Veranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum durchzuführen zu können. Der SVW wünscht auf jeden Fall gutes Gelingen.

Armin Winkler

Präsident

Schachverband Württemberg e.V.

Vorwort des 1. Vorsitzenden Jürgen Erler



Unser Verein begeht dieses Jahr ein großartiges Jubiläum. 1921 gegründet, hat er sich in Reutlingen als seit vielen Jahren einziger Schachverein in unserer Großstadt etabliert.

Im April 1921 trafen sich in Reutlingen einige Schachspieler regelmäßig zum geliebten Spiel. Nach den Tagesmühen suchten sie im Schachspiel geistige Entspannung. Dies sprach sich herum und immer mehr gesellten sich dazu. So wurde im Herbst 1921 die Gründungsversammlung im Bebenhäuser Hof abgehalten und der Schachverein Reutlingen gegründet (siehe dazu auch weitere Ausführungen im Kapitel Vereinschronik 1921-1945).

Der Verein hat über die Jahre einige Höhen und Tiefen erlebt. Er ist aber nie untergegangen, wie manch anderer Verein in dieser Sportart. Dies ist vor allem dem großartigen Engagement all seiner Mitglieder und insbesondere das der Vorstände zu verdanken. Dafür ein ganz großes Lob und Dankeschön! An dieser Stelle sollten wir auch in Dankbarkeit an unsere verstorbenen Gründer und Mitglieder denken!

Für mich ist das Schachspiel das schönste aller Brettspiele. In dem Reutlinger Tageblatt vom 3. Juli 1936 habe ich eine sehr zutreffende Einschätzung über das Schachspiel und seine Akteure von einem leider unbekannten Autor gefunden:

Über das Sportliche hinaus kämpfen auf dem Brett nicht nur zwei Intellekte, sondern zwei Menschen, mit Hass und Liebe, Zagheit und Mut, mit tausend Schwächen und Eigenheiten ausgestattet. Und alle offenbaren sich in diesem Wettstreit. Beraubt doch das Schachspiel dem Menschen jener konventionellen Hülle, hinter der er in der Öffentlichkeit sein wahres Wesen verbirgt. Im Eifer des Gefechtes vergisst sich der Spieler vollkommen und zeigt sein wahres Gesicht. Und das macht das Spiel auf eine ganz besondere Weise interessant. In der Leidenschaft des Spielers tritt Charakter und Temperament rein zu Tage.

Noch einen Schach-Aphorismus, von Adolph Albin:

Das Schachspiel ist oft der Spiegel des Charakters. Das Brutale manifestiert sich im Aufbauen der Figuren, das Boshafte im absichtlichen Schwätzen, die Arroganz im systematischen Widersprechen und das wahre Wissen und Können im ruhigen und stillen Denken.

Selbst Garri Kasparow stellte fest: „Schach ist die gewalttätigste aller Sportarten“. Und Helmut Wietek gab zu Besten: „Siehst du einen Schachspieler, lass ihn spielen! Denn er wird nie auf die Idee kommen, die Welt aus den Angeln heben zu wollen.“

In unserem Verein blieb die Mitgliederzahl seit vielen Jahren zwischen 80 und 100 relativ konstant. Eine größere Schwankung haben wir hier aber im jugendlichen Bereich zu verzeichnen. Die Anzahl von An- und Abmeldungen ist größer geworden. Wir bemühen uns dem durch zusätzliche Trainingsangebote entgegen zu wirken. Auch besitzt das Heranführen von spielstarken Jugendlichen an die Verbandsspiele eine hohe Priorität. Deshalb haben wir auch für das Jugendtraining zusätzliche Betreuer eingesetzt.

Mit 25% Anteil Jugendlicher, gemessen an der Mitgliederzahl, sind wir trotzdem sehr zufrieden. Zeigt sich doch, dass die Jugend trotz Spielkonsole und dem Internet das Schachspiel noch nicht ganz vergessen hat.

Unsere Senioren, welche nicht mehr aktiv oder nur gelegentlich an den Verbandsspielen teilnehmen, treffen sich jeden Montag zum geselligen Spiel. Die Gruppe ist inzwischen auf ca. 20 Mitglieder angewachsen. Zusammen mit ihren Ehepartnern unternehmen sie jedes Jahr, auch außerhalb des Schachsports, Ausflüge und gesellige Zusammenkünfte. Als Vorstand begrüßen und unterstützen wir gern diese Aktivitäten.

Derzeit fehlen uns leider die Spitzenspieler mit einer DWZ (Wertungszahl) von größer 2100. Aber wir leisten uns einen „Fels in der Brandung“. Großmeister Nikolai Ninov aus Bulgarien spielt für uns seit 7 Jahren am 1. Brett der 1. Mannschaft. Es sind inzwischen fast familiäre Beziehungen zwischen Nikolai und den Betreuern der 1. Mannschaft entstanden.

In unserer Mitgliederliste sind aber auch ca. 15 Mitglieder im aktiven Alter gelistet, welche leider nur Beitragszahler sind. Diese fehlen uns natürlich als Aktive bei den Verbandsspielen, um unsere gemeldeten Mannschaften zu verstärken. Hier besteht unser Anspruch als Vorstand, diese Anzahl zu reduzieren.

Obwohl das Schachspiel im Mittelpunkt stand und steht, fanden gemeinsame gesellige Veranstaltungen wie Grillfeste, Wanderungen, Faschings- und Weihnachtsfeiern statt. Dies stärkt den Zusammenhalt im Verein, was in dieser schnelllebigen und von anderen Aktivitäten geprägten Zeit, besonders wichtig ist.

Ich bin stolz diesem Verein vorzustehen, arbeiten wir doch im Vorstand sehr kollegial zusammen. Dies wünsche ich mir auch für die kommenden Jahre, um unseren Verein weiter zu entwickeln und ein angenehmes Klima bei der Ausübung des Schachsports für unsere Mitglieder zu gewährleisten.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für Ihre Treue zum Verein und bei vielen für Ihre tatkräftige Mithilfe bei der Bewältigung der Vereinsarbeit. Diese Danksagung schließt natürlich auch die Ehe- und Lebenspartner bzw. Freundinnen unserer Mitglieder mit ein. Ohne deren Unterstützung könnten wir die „schönste Nebensache der Welt“ nicht ausüben. Auch wenn die Corona-Krise uns momentan einiges abverlangt, so denke ich doch, dass wir irgendwann wieder zu einer Normalität zurückkommen werden.

Spielt der Schachsport im öffentlichen Leben eher eine untergeordnete Rolle, so belegt der Sportfachverband Schach im Württembergischen Landessportbund von 53 Sportverbänden die Position 21 mit 9701 Mitgliedern in 228 Vereinen (WLSB-Statistik 2020). Dies stimmt uns ziemlich zuversichtlich für die Sportart Schach.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung zum 100-jährigen Jubiläum, insbesondere bei:

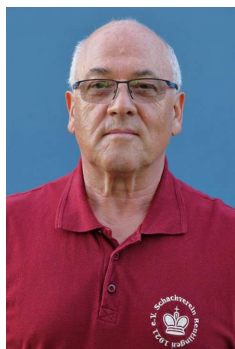
- Dr. Oliver Breitschädel
- der Stadt Reutlingen
- der Kreissparkasse Reutlingen
- dem Württembergischen Landessportbund
- dem Württembergischen Schachverband
- Dr. Andreas Feustel
- dem Jahnhaus Reutlingen

Jürgen Erler

1. Vorsitzender

Schachverein Reutlingen 1921 e.V.

Vorstandsmitglieder
des Schachvereins Reutlingen 1921 e.V.
im Jubiläumsjahr 2021



Jürgen Erler
1. Vorsitzender



Dr. Oliver Maas
2. Vorsitzender



Dr. Andreas Feustel
Kassierer



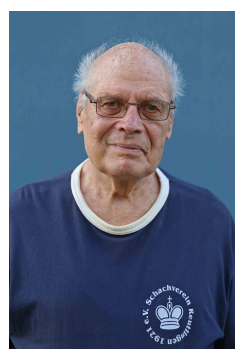
Dr. Philipp Jetter
Spielleiter



Manuel Meier
Turnierleiter



Bernd Staufenberg
Jugendleiter



Peter Flohrs
Schriftführer



Dr. Oliver Breitschädel
Bevollmächtigter für
Öffentlichkeitsarbeit



Peter Ziese
Senioren-Bevollmächtigter

Vereinschronik 1921 bis 1945

Die vorgefundenen Nachrichten über das Vereinsleben aus dieser Zeit geben nur ein spärliches Bild wieder.

1921 Im Herbst gründeten mehrere Schachspieler im Bebenhäuser Hof den Schachverein Reutlingen. Folgende Gründungsmitglieder sind uns überliefert: Brendle, Deichmann, Deuschle, Hoffmann, Heinrich Müller, Müh, Storch, Woithe, Zimmer. Als 1. Vorsitzender wurde Sfr. Brendle gewählt.

20iger In diesen Jahren wurde in Reutlingen auch ein Arbeiter-Schachverein gegründet, welcher aber 1933 verboten und aufgelöst wurde.

In den folgenden Jahren stieg die Mitgliederzahl ständig an. Es kamen gute Spieler hinzu und so erreichte man eine beachtliche Mannschafts- und Einzelwettkampfstärke. Die Mannschaftsspiele wurden damals in Form von Städtewettkämpfen durchgeführt.

An den Spielabenden herrschte stets reges Treiben. Jedes Jahr fand z.B. eine Vereinsmeisterschaft statt. Überliefert ist nur, dass öfters die Schachfreunde Johannes und Heinrich Müller, Dr. Eberlein, Heidinger und Mutschelknaus als Sieger gekürt wurden. Simultanveranstaltungen u.a. gegen den damaligen Deutschen Meister Dr. Jakob Adolf Seitz waren eine willkommene Abwechslung. Es soll sogar eine Fußballmannschaft mit einer beachtlichen Stärke gegeben haben.

1936 Am 4. und 5. Juli wurde in Reutlingen der Schachkongress des Württembergischen Schachbundes durchgeführt. Gleichzeitig fand der Städtewettkampf in 3 Klassen (A, B und C) statt. Reutlingen spielte in der höchsten Klasse A. Stuttgart wurde überlegener Sieger.

1939 – 1945

Während der Kriegszeit konnte natürlich nur sehr wenig gespielt werden. Aber bis zum Kriegsende 1945 wurde der Spielbetrieb im Gasthof *Zum Ritter* weitergeführt.



*Mitglieder des SV Reutlingen zusammen mit Jakob Adolf Seitz
(in der Mitte mit Brille) vor dem Kaffee Finckh am 19. April 1931*

Vereinschronik 1946 bis 2021

Viele Reutlinger Schachfreunde sind aus dem Krieg nicht mehr oder noch nicht heimgekehrt. Aus diesen Gründen musste der Schachverein wieder von vorn beginnen.

1946 Am 25. Mai begannen im Gasthof *Lichtenstein* wieder die regelmäßigen Schachabende. Bis 1950 wurden vor allem Spiele gegen Mannschaften aus der näheren Umgebung ausgetragen, um eine Mannschaft aufzubauen und die Spielstärke zu erhöhen. Erst ab 1951 gab es einen ähnlichen Wettkampfbetrieb wie wir ihn heute kennen.

1951 Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga, der damals höchsten Spielklasse

1953 – 1955

1960 – 1961

Die 1. Mannschaft spielte drei Saisons in der **Oberliga Württemberg**, der höchsten Spielklasse seit 1952. Zeitweise nahmen wir mit 5 Mannschaften an den Verbandsspielen teil

1959 Nach dem rasanten Abstieg der 1. Mannschaft in den vorangegangenen Jahren wurde der Aufstieg in die Landesliga geschafft. Mit dabei waren unsere noch heutigen Mitglieder Wolfgang Fleiner und Hermann Schneider.

1964 Unserem Sfr. Stefan Witsch gelang es die beiden jugoslawischen Großmeister Gligorić und Dr. Trifunović zu einer Simultanveranstaltung nach Reutlingen einzuladen. Am 25. Juni wurde insgesamt an 84 Brettern gespielt. Das Ergebnis lautete 70,5:13,5 für die Großmeister. Dabei ging nur 1 Spiel verloren!

1971 **50-jähriges Jubiläum des Schachvereins Reutlingen**

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Simultanveranstaltung mit Wolfgang Unzicker an 45 Brettern sowie ein Blind-Simultanspiel mit Sigmund Wolk an 8 Brettern.

1972 1. Freundschaftstreffen und -Spiel mit Schachfreunden aus der Reutlinger Partnerstadt Roanne in Frankreich (Schachverein „Philidor Roanne“), welche in den folgenden Jahren bis 1977 fortgesetzt wurden. Die Spiele fanden abwechselnd in Reutlingen und Roanne statt.

1974 Herausgabe des ersten **Reutlinger Schachreports** (doppelseitige DIN A4-Seite) durch Hans Pietsch (Redaktion) und Günter Laade (Druck).

Unsere Vereinszeitung war geboren und erschien fortan 2x jährlich. Einige Jahre später wuchs der Schachreport zu einem mehrseitigen Heft heran. Er informierte die Mitglieder über die Schachereignisse im Verein und die schachlichen Termine.

Abgang der kompletten 1. Mannschaft, hauptsächlich in Richtung Pfullingen. Dies stellte den Verein vor schwierige Aufgaben. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf das Abschneiden in den Verbandsspielen der 3 anderen Mannschaften.

1977-1987

Naumerpokal-Turnier immer am 6. Januar. Der Wanderpokal wurde von unserem Schachfreund Naumer gestiftet. Aus diesem Turnier heraus entwickelte sich später das Dreikönigsturnier.

1979 Hans Pietsch stellte im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Reutlingen die Aktion „Spiel und Spaß mit Schach“ auf die Beine. Bis heute wird dieses Programm jedes Jahr vom Verein organisiert unter reger Teilnahme der Kinder und Jugendlichen aus Reutlingen. Heute nennt sich dieses Programm „Fun & Action“. Es findet immer an einem Samstag im August statt. Im Jahr 2010 wurde unser Verein anlässlich seiner 30. Teilnahme an diesem Ferienprogramm durch Reutlingens Oberbürgermeisterin Barbara Bosch geehrt.

1980 Gründungsmitglied **Heinrich Müller (†)** erhielt in seinem 80igsten Lebensjahr die Ehrenmitgliedschaft des Vereins.

1981 Erste Teilnahme unseres Vereins in Reutlingen am traditionellen **Stadtfest** mit eigenen Stand, um unsere Finanzen aufzubessern.

- 1983 Dieses Jahr war für den Verein eine aufregende und sehr schwierige Zeit. Mindestens 2 komplette Mannschaften mit jungen aufstrebenden Spielern verließen den Verein und gründeten einen Neuen, die Bauernwalze Reutlingen, welche 1990 mit dem Verein aus Kirchentellinsfurt fusionierte. Damit ging natürlich auch ein Stück Vereinsstruktur verloren, welche in den darauffolgenden Jahren wieder neu aufgebaut werden musste. In den **80iger Jahren gab es in Reutlingen 4 Schachvereine**: wir, die Bauernwalze, Zugzwang und ein Hobbucher Schachverein. Übrig geblieben davon sind ab 1990 in Reutlingen nur unser Verein!
Ein großer Verdienst bei der Meisterung der schwierigen Jahre 1977-1983 für den Verein gebührt dem damaligen 1. Vorsitzenden **Peter Mückl**. Die vielen Probleme mit den Spiellokalen, den Streitigkeiten zwischen Vorstandsmitgliedern und die häufigen Ämterwechsel setzten dem gesamten Verein arg zu. Gemeinsam mit Gleichgesinnten schaffte es Peter wieder den Verein zu stabilisieren.
- 1984 Die erste offene Reutlinger Stadtmeisterschaft wurde, organisiert von unserem Verein, aus der Taufe gehoben. Aus diesem Turnier wurde 1995 das Reutlinger Open geboren, welches zukünftig immer über die Pfingstfeiertage stattfand (siehe dazu auch die weitere Ausführungen im Kapitel *das Internationale Reutlinger Open* auf Seite 20).
- 1986 **1. Reutlinger Achalm-Cup** am 1. Mai, veranstaltet vom Reutlinger Schachverein. Sieger wurde Harald Keilhack aus Ludwigsburg.
Es folgten im Laufe der nächsten Jahre weitere Cups bis er zugunsten des Reutlinger Opens eingestellt wurde.

Im Rahmen des „**Schachtreffs 86**“ des Deutschen Schachverbandes fand unter den Arkaden des Reutlinger Rathauses ein seltener Dreikampf statt: Schach, Tischtennis und Skat! Wir wollten damit eine amüsante Freizeitbeschäftigung anbieten, natürlich in Verbindung mit dem Schachspiel. Der Skat wurde vom Skatverein Orschel-Hagen und das Tischtennis vom SSV Reutlingen betreut.
Um die beste Schülermannschaft im Schach nahmen 80 Schüler den Kampf auf. Beim Jedermann-Turnier nahmen 30 Spieler teil. Sieger wurde Gerd Nagel. Leider war der Tag ein eiskalter und verregener, sonst wäre die Beteiligung noch größer geworden.
- 1987 2. offene Reutlinger Stadtmeisterschaft mit 7 Runden, gespielt wurde immer samstags
- 1988 2. Schachtreff unter den Rathaus-Arkaden
- 1990 1. Städte-Schachvergleich mit Apolda, Ergebnis: Reutlingen-Apolda 3,5:5,5. In den folgenden Jahren gab es im 2-jährigen Rhythmus weiter Treffen und Mannschaftskämpfe in sehr freundschaftlicher Atmosphäre.
- 1992 Das **1. Dreikönigsturnier am 6. Januar** wurde im *Haus der Jugend* ausgetragen. Es ist ein siebenrundiges Schnellschachturnier mit einer Bedenkzeit von 15 min pro Spieler und Partie. Es wird sehr gern von den Spielern aus der näheren Umgebung angenommen, da es einen willkommenen Schach-Wiedereinstieg nach den Weihnachtsferien darstellt.
- 1994 Frank Hablitzel übernahm die Herausgabe des **Schachreports** und führte professionell die handliche A5-Ausgabe ein. Die Reports sind heute ab Ausgabe 1997 elektronisch auf unserer Homepage verfügbar.

Auf der Vorstandssitzung am 23. März wurde **Hermann Schneider** als erstes Mitglied mit der Ehrenurkunde des Württembergischen Schachverbandes für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.
- 1995 **1. Reutlinger Open startet**
Mit viel Aufwand, Ehrgeiz und Enthusiasmus wurde es von vielen fleißigen Mitgliedern und Helfern zu einem Schachgroßereignis im süddeutschen Raum aufgebaut. Wir zählten jedes Jahr immer zwischen 70 und 140 in- und ausländische Teilnehmer, welche um die attraktiven Geldpreise kämpften (ausführliche Informationen und Daten dazu siehe ab Seite 20).

Auf Initiative von Wolfgang Fleiner können die Senioren von nun an jeden Montag-Nachmittag im *Haus der Jugend* Schach spielen.

Im Vereinsheim in der Eisenbahnstraße 14 wurde zur Jahreshauptversammlung über ein Rauchverbot abgestimmt. Als Ergebnis wurde festgelegt, dass im großen Raum ein Rauchverbot eingeführt wird, wogegen der kleine Raum für die Raucher verbleibt.

- 1998 **Gründung der Seniorengruppe – die Montagsspieler** in der Eisenbahnstraße 14 durch Hans Pietsch (siehe dazu weitere Ausführungen im Kapitel *unsere Seniorengruppe* auf Seite 27).
- 2001 **Rechts und Links vom Neckar**
Verbunden mit dem Versuch einen Eintrag in das „Guinnessbuch der Rekorde“ zu erzielen, spielten am 8. Juli in ganz Württemberg 4768 Spieler Schach, davon 587 im Reutlinger Spitalhofsaal. Der Eintrag in das Guinnessbuch scheiterte leider wegen des Fehlens einiger Randbedingungen.
- 2002 **Internetwettkampf Reutlingen Szolnok**
Bürgermeister Thomas Reumann führte während der Achalmwoche symbolisch den ersten Zug für Reutlingen aus und eröffnete damit den Internetwettkampf (Fernschachmatch) an vier Brettern mit der Reutlinger Partnerstadt Szolnok (Ungarn). Die Partien wurden live im Internet übertragen, die Reutlinger Nachrichten berichteten wöchentlich von den einzelnen Partien. Der Wettkampf dauerte fast 9 Monate und Reutlingen gewann 3:1 gegen die favorisierten Ungarn.
- 2003 Ausstellung „Spiel der Könige“ in der Stadtbibliothek Reutlingen.
- 2004 Das **Reutlinger Open** wird seit diesem Jahr im neu gebauten Bosch-Bildungszentrum ausgetragen. Die Räumlichkeiten kommen bei den Spielern sehr gut an, so dass die Teilnehmerzahlen von nun an stetig steigen.
- 2005 Mitglieder des SV Reutlingen besuchten Schachfreunde in Szolnok (siehe auch Seite 30/31).
- 2010 Zum Saisonauftakt (2010/2011) spielt IM Frank Zeller im Vereinsheim ein Simultan an 19 Brettern und holt 15,5 Punkte (siehe auch Seite 24).
- 2011 Der Schachverein Reutlingen feiert sein **90-jähriges Jubiläum**. Eine Festschrift wurde im Rahmen des Schachreports veröffentlicht. Anlässlich des Jubiläums kam es auch zu einem Revanchewettkampf im Fernschach zwischen Reutlingen und Szolnok.
GM Zigurds Lanka gab anlässlich der Feierlichkeiten im Bosch-Bildungszentrum ein Simultan an 20 Brettern.
- 2012 Die Erste Mannschaft des SV Reutlingen stieg in die **Verbandsliga** auf und hielt die Liga 5 Jahre. **Philipp Staufenberger** wurde württembergischer Einzelmeister (U10).
- 2015 Das Reutlinger Open feierte 20-jähriges Jubiläum.
- 2017 Unser Ehrenmitglied **Herrmann Schneider** feierte seine 75-jährige Mitgliedschaft beim SV Reutlingen und bekam vom Schachverband Württemberg die Bronzene Ehrennadel verliehen.
- 2018 Offizielle Umbenennung des Vereinsnamens von „Schachverein Reutlingen e.V.“ in **„Schachverein Reutlingen 1921 e.V.“** durch Aufnahme in die Vereinssatzung und anschließender Änderung im Vereinsregister.
- 2020 **Corona** bedingt wurde bundesweit in allen Schachligen der Betrieb eingestellt.
Unser Schriftführer **Peter Flohrs** wurde für seine langjährige Tätigkeit im Verein mit der Bronzenen Ehrennadel vom Schachverband Württemberg ausgezeichnet.
- 2021 Der SV Reutlingen feiert sein 100-jähriges Jubiläum.

Oliver Breitschädel und Jürgen Erler

Die erste Mannschaft des SV Reutlingen - Reutlingen I

Die erste Mannschaft eines Vereins ist im Allgemeinen das Aushängeschild des selbigen. Wie bei vielen anderen Vereinen auch, hat die erste Mannschaft des SV Reutlingen zahlreiche Höhen und Tiefen durchlebt. Auf große Siege folgten fürchterliche Niederlagen, auf Aufstieg folgte Abstieg - und umgekehrt. Es liegt in der Natur der Sache, dass einem die Erfolge besser im Gedächtnis haften als die Misserfolge.

Organisierte Mannschaftswettkämpfe wie sie für unsere heutige Generation der normale Spielbetrieb darstellen, gab es in den früheren Jahren des Vereins noch nicht. Die Mannschaftsspiele vor dem Zweiten Weltkrieg wurden in Form von Städtewettkämpfen ausgetragen. Gegner waren meist Mannschaften aus Tübingen, Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg und Göppingen. Gespielt wurde an einer unterschiedlichen Anzahl an Brettern, mal an 11 Brettern, mal an 24 Brettern.

Erst seit 1951, mit Anschluss an den Schwäbischen Schachverband, war der Verein berechtigt an den Verbandsspielen teilzunehmen. In seinem ersten Jahr spielte die erste Mannschaft, hier sind die Spielernamen Federsel, Staudt, Keil, Dr. Heymann, K. Neuschwanger, Blaich, J. Neuschwanger und Franke überliefert, in der Bezirksklasse und schaffte ungeschlagen den Aufstieg in die damals höchste Spielklasse, die Landesliga. 1952 wurde in Württemberg als höchste Spielklasse die Oberliga eingeführt. Der SV Reutlingen war hier zusammen mit 9 weiteren Mannschaften spielberechtigt. In seiner ersten Saison 1953/54 in der Oberliga erzielte der SV Reutlingen den siebten Platz.

In der Saison 1954/55 ist der SV Reutlingen mit viel Pech aus der höchsten württembergischen Spielklasse abgestiegen. So wurde auf der JHV im Februar 1955 bereits der praktisch sichere Klassenerhalt verkündet. Doch es sollte anders kommen: in der letzten Runde hatte es der Mitabstiegs konkurrent Vaihingen mit den deutlich favorisierten Team aus Cannstatt zu tun. Letzteres trat jedoch nur mit 5 Spielern an, so dass Vaihingen letztlich überraschend mit 5:2 gewann und dadurch den Oberliga-Klassenerhalt schaffte.



Schach
Reutlingens Schachverein in die Landesliga abgestiegen

Der Reutlinger Schachverein hat wie auch die Fußballer, Schwimmer, Boxer u. a. seine Heimatstadt würdig vertreten. Es gelang ihm, die höchste Spitzenklasse, die in ganz Württemberg nur neun Vereine umfaßt, zu erreichen. Er hätte sich auch darin behauptet; denn bei dem letzten Oberligaspiel Cannstatt — Vaihingen war mit Sicherheit anzunehmen, daß Cannstatt Vaihingen mit etwa 5:3 oder 6:2 Punkten schlagen würde. Dadurch wäre Reutlingen in der Oberliga geblieben. Vaihingen und Kirchheim wären dafür abgestiegen. Landesleiter Munz hatte dieselbe Meinung ausgesprochen.

Dadurch, daß aber Cannstatt nur mit fünf Spielern antrat, erhielt Vaihingen in diesem wichtigen Spiel, in dem es um den Abstieg ging, gleich 3 von 8 möglichen Punkten kampflos gutgeschrieben und gewann wider Erwarten 5:2. Dieser merkwürdige Spielausgang, durch den Reutlingen so zum Abstieg verurteilt wurde, wurde von dem Vorsitzenden des Reutlinger Schachvereins Breunlin bei der Landesverbandstagung in Stuttgart angefochten. Lange wurde hin und her debattiert und die Abstimmung

ergab 18:18 Stimmen für den Verbleib Reutlingens in der Oberliga. Auch der Verbandsvorsitzende Munz, der Landesspielleiter Wankmüller, der gerade von Cannstatt ist (!) und viele namhafte Schachspieler waren dafür. Jedoch warf Wiese ein, daß der Vorsitzende nach den Satzungen kein Stimmrecht habe, so daß der Abstieg Reutlingens damit als beschlossen galt. Das Abstimmungsergebnis zeugte jedoch von der Unsicherheit.

Reutlingen hat sich in der Oberliga wacker geschlagen und ist nur also auf diese merkwürdige Art zum Abstieg gekommen. Es spielt nun in der Landesliga, die darunterliegenden Klassen sind die Bezirks- und Kreisklassen. Die zweite Mannschaft, zur Bezirksklasse Neckar/Fils aufgestiegen, hat sich darin gut halten können. Hoffentlich gelingt der ersten Mannschaft in der neuen Runde wieder der Aufstieg in die Oberliga.

Ein Freundschaftsspiel gegen die spielstarken Ebinger, die hier gewannen, wurde dort durch einen Sieg ausgeglichen.

Der rührige Reutlinger Schachverein spielt jeden Dienstag und Samstag ab 19 Uhr im „Tübinger Tor“. Gäste, besonders auch Frauen und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen.

GEA, 7 Juni 1955

Erst 1960 schaffte Reutlingen wieder den Aufstieg in die Oberliga, stieg aber 1961 wieder ab. In den Folgejahren spielte Reutlingen I dann ausschließlich auf Bezirks und Landesligaebene.

In der Saison 2012/13 bildete sich um Mannschaftsführer Neboja Vuckovic und GM Nikolai Ninov ein schlagkräftiger Kern, der Meister der Landesliga Neckar/Fils wurde und in die Verbandsliga Süd aufstieg. Dort sollte sich das Team 5 Jahre lang halten. Nikolai Ninov war dem Verein seit 2009 als regelmäßiger Teilnehmer des Reutlinger Opens bekannt. Häufig war er zu Gast bei Nebojsa Vuckovic, konnte hier übernachten und so war seine Mitgliedschaft beim SV Reutlingen der nächst logische Schritt.

Für viele Schachfreunde war die Verbandsliga eine lohnendes und aufregendes Ziel. Die Bedenkzeitregelung von 90min/30 sec war für viele Spieler eine neue Herausforderung, ebenso die deutlich längeren Anreisewege. So musste Reutlingen in den 5 Jahren 4 mal nach Markdorf fahren, immerhin eine ca. zweistündige Autofahrt. Im Gegenzug konnte die Mannschaft ihre Schachfähigkeit mit anderen Mannschaften messen. Während man in der Saison 2013/2014 noch den dritten Platz erreichte,

war es in den Folgejahren der 5. (Saison 2014/15), 6. (2015/16) und 7. Platz 2016/17). In der Saison 2017/18 mussten gleich 4 Mannschaften aus der Verbandsliga absteigen, so dass Reutlingen als 8. nach 5 Jahren wieder in die Landesliga abstieg.



Zahlreiche Zuschauer beim Match Reutlingen I gegen Nürtingen I in der Verbandsliga Süd, Saison 2015/2016



Auswärtsspiel in Tübingen am 08.12.2013. Im Vordergrund: Thomas Frey



Auswärtsspiel in Ebersbach, Saison 2015/2016 in der Verbandsliga Süd: Philipp Jetter (links) und Oliver Maas (rechts)

Reutlingen I



Reutlingen I 1959: K. Neuschwanger, J. Neuschwanger, Witsch, Fleiner, Federsel, Vorstand Breunlin, Müller, Schneider (v.l.n.r.)



Reutlingen I 2014: Philipp Jetter, Oliver Maas, Thomas Frey, Oliver Breitschädel, Andreas Severin, Marian Taras, Pavlos Dimitriadis, Nikolai Ninov (v.l.n.r.)



Reutlingen I 2015: Nikolai Ninov, Nebojsa Vuckovic (Kapitän), Novak Pezelj, Philipp Jetter, Oliver Maas, Thomas Frey, Sinisa Pezelj, Bernhard Mößner (v.l.n.r.)



Reutlingen I 2018: Bernd Staufenger, Andreas Junginger, Philipp Staufenger, Thomas Frey, Marko Lozajic, Oliver Breitschädel, Oliver Maas, Nikolai Ninov (v.l.n.r.)

Oliver Breitschädel

Von Reutlingen II bis Reutlingen IV



Reutlingen II in der Saison 2014/15: Mark Klein, Frank Hablitzel, Peter Ziese, Bernhard Mößner, Jens Seifert, Markus Lemcke, Daniel Kolacyak, Daniel Herzberg, Wolfgang Liebert (v.l.n.r.)



Reutlingen II in der Saison 2016/17: Bernhard Mössner, Wolfgang Liebert, Frank Hablitzel, Nebojsa Vuckovic, Lothar Fischer, Leonid Tomashevskyy, Bernd Hamann, Mark Klein (v.l.n.r.)



Reutlingen III in der Saison 2010/2011 (links): Heinz Spannenberger, Andreas Csillag, Oliver Petersen, Ulrich Guhr, Günter Jeske, Günter Laade (sitzend, v.l.n.r.); Andreas Feustel, Jürgen Erler, Winfried Schönenborn (stehend, v.l.n.r.); Reutlingen III in der Saison 2014/2015 (rechts)



Reutlingen IV in der Saison 2014/2015 (links): Heinz Spannenberger, Lothar Fischer, Günter Laade, Günter Jeske, Arni Lehmeier, Eberhard Klein (stehend, v.l.n.r.); Manuel Maier, Konrad Finckh (kniend, v.l.n.r.). Reutlingen IV in der Saison 2016/2017 (rechts): Timo Starke, Dimitrios Aitzidis, Heinz Spannenberger, Günter Laade, Parviz Khadempour (stehend, v.l.n.r.); Konrad Finckh, Manuel Maier, Thomas Messmer (sitzend, v.l.n.r.)

Das Internationale Reutlinger Open

Am Himmelfahrtstag, dem 25. Mai 1995, fällt der Startschuss zu einer der großen Erfolgsgeschichten des Reutlinger Schachvereins. Zum ersten Mal wird über vier Tage am Stück in 7 Runden Schweizer System unter der Leitung des damaligen und gerade frisch bestätigten Turnierleiters Ulrich Huff um den durchaus lukrativen Preisfonds von 1200 DM gerungen. Der Modus sind gängige 2 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten Restspielzeit pro Spieler und Partie. Das erste Reutlinger Open ist geboren. Unter den 45 Teilnehmern kann der Reutlinger Lokalmatador FM Genden Altan-Otch den Sieg für sich verbuchen.

Dieses Turnier hatte eine Vorgeschichte. Bereits seit 1985 verzeichnen die Annalen des Vereins die „Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft“. Auf Initiative des damaligen Turnierleiters, unsere heutiger Ehrenpräsidenten Hans Pietsch, wurde jeweils eine Partie an 7 Wochenenden im Frühjahr ausgetragen. Der Rhythmus war zweijährig. Die große Breitenwirkung des Turniers unterstreicht ein Kommentar von 1989: „43 Schachfreunde aus 15 Vereinen hatten an diesem Turnier teilgenommen.“ Dieses Vorgängerturnier verhalf dem Reutlinger Open auch zu der in der Ausschreibung geführten Titelunterschrift „Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft“.

Das Reutlinger Open wurde seither jährlich ausgetragen und entwickelte sich prächtig. Im Folgejahr 1996 musste es daher von unseren Vereinsräumlichkeiten in der Eisenbahnstraße in das etwas größere *Haus der Jugend* in der Museumsstraße umsiedeln, wo es dann bis 2003 blieb. Auch der Termin wurde aufgrund eines Stuttgarter Parallelturniers auf das Pfingstwochenende verlegt. Der bewährte Modus blieb bestehen.

Es folgt eine interessante und wechselvolle Geschichte. So gab es 1997 zum ersten Mal einen Preis für die beste Frau. 1999 zum 5-jährigen Bestehen spielte mit GM Alexey Suetin zum ersten Mal ein gestandener Großmeister auf unserem Turnier. Durch das große Engagement des damaligen Vorstands Andreas Csillag konnte „unser“ Open 2004 in das größere und von der Ausstattung sehr viel angemessenere Bildungszentrum der Firma Bosch in Reutlingen umziehen. Regelmäßig war die Lokalpresse anwesend und berichtete. 2009 gab es einen fünfseitigen Artikel in der angesehenen Schachzeitschrift *Rochade Europa*. 2017 war sogar der SWR mit Fernsehen dabei – das wenig actionreiche Spiel kam immerhin im Spätprogramm im RTF. 2012 spielte mit GM Normunds Miezis, ELO 2577, der stärkste Spieler auf dem Turnier. Fide-, Internationale- und Großmeister waren schon die Regel. Aufgrund der stets steigenden Teilnehmerzahl wurde ab 2014 das Turnier in zwei Gruppen ausgetragen. 2015 erreichte das Turnier mit 141 aktiven Spielern aus 7 Nationen, darunter zwei Großmeister, drei Internationale Meister und ein FIDE-Meister, seine maximale Teilnehmerzahl.

Das alles verlangte dem Verein einiges an Arbeit ab. Es begann oft mit der Reservierung der Räumlichkeiten im Sommer des Vorjahres, der Planung, Ausschreibung und Werbung über den Jahreswechsel und endete meist erst im Juli mit der Abrechnung der ELO-Auswertung. Mitunter waren 22 Vereinsmitglieder mit dem Open beschäftigt. Der Schiedsrichter war täglich von morgens bis abends rund 16 Stunden für die Spieler*innen da und sprach zu Themen von handfesten Anschuldigungen des „Handy-Betrugs“ bis zu kuriosen Beschwerden „mein Gegner tritt mich“ Turnier-Recht. 2007 holte der Verein dann ein Jahr Luft und das Open fiel aus. 2008 halfen im Rahmen eines Projekts 42 Schüler des Friedrich Schiller Gymnasiums beim Catering und ermöglichten so den Neuanfang.

2018 wurde nochmals der Modus des Turniers geändert. In der Gruppe A wurde dem Zeitgeist folgend und zur Entlastung des Schiedsrichters - Stichwort Zeitkontrolle - mit Fischerzeit gespielt. Dieses 23. Reutlinger Open sollte dann das vorerst letzte in der Reihe sein. Nach mehrjähriger Ankündigung wurden die fantastischen Räumlichkeiten teilweise der Nutzung als Büro zugeführt. Die Austragung eines öffentlichen Turniers wurde damit unmöglich. Mangels räumlicher Alternativen und Schaffensdrang im Verein wartet dieser Wettkampf seither auf seine Wiederbelebung.

Das Reutlinger Open hat den Schachverein Reutlingen weit über den Schachkreis und Bezirk bekannt gemacht. Es war ein fester Bestandteil im Turnierkalender vieler internationaler und auch mit Meistertiteln ausgezeichneten Spielerinnen und Spieler. Der Verein hat viel Ansehen gewonnen. Die Hochachtung verdient haben sich jedoch all die vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden, die sich hier über Jahrzehnte mit ihrer Zeit, Arbeitskraft und Herzblut für den Schachsport aktiv eingebracht haben.

Die Historie des Reutlinger Opens

Jahr	Wissenswertes	Sieger
1985	Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft Teilnehmerzahl: 36 Organisation: Hans Pietsch	Bernd Schönwälder (SV Reutlingen)
1987	Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft Teilnehmerzahl: 47 Organisation: Hans Pietsch	Michael Nagelsdiek (Pfullingen)
1989	Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft Teilnehmerzahl: 47 Organisation: Hans Pietsch	Jürgen Brunner (SV Sindelfingen)
1991	Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft Teilnehmerzahl: 37 Organisation: Paul Riedel	Roland Wutzke (Langenau)
1993	Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft Teilnehmerzahl: 28 Organisation: Bernd Staufenberg	Erhard Frolik (SV Reutlingen)
1995	1. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 45 Organisation: Ulrich Huff	FM Genden Altan-Och (SV Reutlingen)
1996	2. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 69 Organisation: Ulrich Huff	Mikheil Kekelidse (SC Karlsruhe)
1997	3. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 75 Organisation: Ulrich Huff Erstmaliger Preis für die beste Frau	IM Ivo Donev (SC Eppingen)
1998	4. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 75 Organisation: Ulrich Huff	IM Ivo Donev (SC Eppingen)
1999	5. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 63 Organisation: Frank Hablitzel, Andreas Csillag	FM Josef Gheng (SF Freiberg)
2000	6. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 65 Organisation: Frank Hablitzel, Andreas Csillag	FM Josef Gheng (SF Freiberg)
2001	7. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 72 Organisation: Frank Hablitzel, Andreas Csillag	Martin Huber (SC Rangendingen)
2002	8. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 47 Organisation: Frank Hablitzel, Andreas Csillag	Eberhard Frolik (SC-HP Böblingen)
2003	9. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 73 Organisation: Jürgen Erler, Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Andreas Csillag	IM Ferenc Berebora (Szolnok)

2004	10. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 80 Organisation: Jürgen Erler, Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Andreas Csillag Umzug des Opens in das neu gebaute Bosch-Bildungszentrum	IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd)
2005	11. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 116 Organisation: Jürgen Erler, Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Andreas Csillag	IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd)
2006	12. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 117 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd)
2008	13. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 74 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd)
2009	14. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 123 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Nikolai Ninov (Bulgarien)
2010	15. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 106 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Nikolai Ninov (Bulgarien)
2011	16. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 108 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	GM Zigurds Lanka (Lettland)
2012	17. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 117 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	GM Normunds Miezis (Lettland)
2013	18. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 122 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	GM Nikolai Ninov (SV Reutlingen)/ IM Frank Zeller (SG Schwäbisch Gmünd)
2014	19. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 101 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Frank Zeller (SK Schwäbisch Hall)
2015	20. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 141 Organisation: Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Peter Flohrs	IM Novak Pezelj (Serbien)
2016	21. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 118 Organisation: Jürgen Erler, Oliver Breitschädel, Philipp Jetter, Peter Flohrs	GM Zigurds Lanka (Lettland)
2017	22. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 84 Organisation: Jürgen Erler, Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Philipp Jetter, Peter Flohrs	GM Zigurds Lanka (Lettland)
2018	23. Reutlinger Open Teilnehmerzahl: 102 Organisation: Jürgen Erler, Andreas Feustel, Oliver Breitschädel, Philipp Jetter, Peter Flohrs	GM Nikolai Ninov (SV Reutlingen)



Siegerehrung beim Reutlinger Open 2016: Oliver Breitschädel, GM Zigurds Lanka, IM Balind Nadj Hedjesi, GM Nikolai Ninov, IM Novak Pezelj, Sinisa Pezelj, Jürgen Erler (v.l.n.r.)



Der SWR berichtet vom Reutlinger Open 2017



Spiel der Generationen - Geschlechter übergreifend: Elisabeth Estedt gegen Hermann Sievers beim 13. Reutlinger Open 2008

75 Jahre Schachverein Reutlingen e.V.
2. Reutlinger Open
vom 24. bis 27. Mai 1996
 offene Stadtmeisterschaft - 7 Rd. Schweizer System

Spielort: „Haus der Jugend“, Museumstraße
 Stadtzentrum Reutlingen

Modus: 7 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten Restspielzeit. Rangliste bei Punktgleichheit nach Buchholzwertung. Das Turnier wird nach DWZ ausgewertet.

Termine:

24.05	1. Runde 17 ⁰⁰ Uhr
25.05	2. Runde 10 ⁰⁰ Uhr
	3. Runde 16 ⁰⁰ Uhr
26.05	4. Runde 10 ⁰⁰ Uhr
	5. Runde 16 ⁰⁰ Uhr
27.05	6. Runde 9 ⁰⁰ Uhr
	7. Runde 14 ³⁰ Uhr

Preise: Folgende Preise werden garantiert:

1. Preis 1000 DM und den „Preis der Stadt Reutlingen“.
 2.-5. Preis: 700, 500, 300, 100 DM

4 Ratingpreise für den besten Spieler unter 2000/1800/1600/1400 DWZ je 100 DM.

Die Preisverteilung erfolgt nach dem Luganer System, keine Doppelpreise.

Turnierleitung: Ulrich Huff

Sun & Action – das Ferienprogramm der Stadt Reutlingen



2010 wird dem Schachverein Reutlingen von der Oberbürgermeisterin Barbara Bosch (rechts) die Urkunde überreicht: 30 Jahre Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Reutlingen. Mit etwas Glück schaffen wir 2021 das 40sten „Spiel und Spaß mit Schach“ an dem bis zu 25 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren einen Nachmittag in das Spiel der Könige hineinschnuppern können

Andreas Feustel

Simultanvorstellungen

Simultanvorstellungen bekannter Meister beeindrucken das Schachpublikum seit jeher. Ein Spieler alleine spielt gleichzeitig gegen viele. In der Geschichte des SV Reutlingen sind folgende Simultans überliefert. Sie fanden zu Feierlichkeiten statt (Wolfgang Unzicker zum 50-jährigen) oder Zigurds Lanka (zum 90-jährigen) oder auch einfach zur Unterhaltung von Spielern und Zuschauern. Selbst Nicht-Schachspielern sind von dem Wettkampf „Einer gegen Alle“ immer wieder beeindruckt.

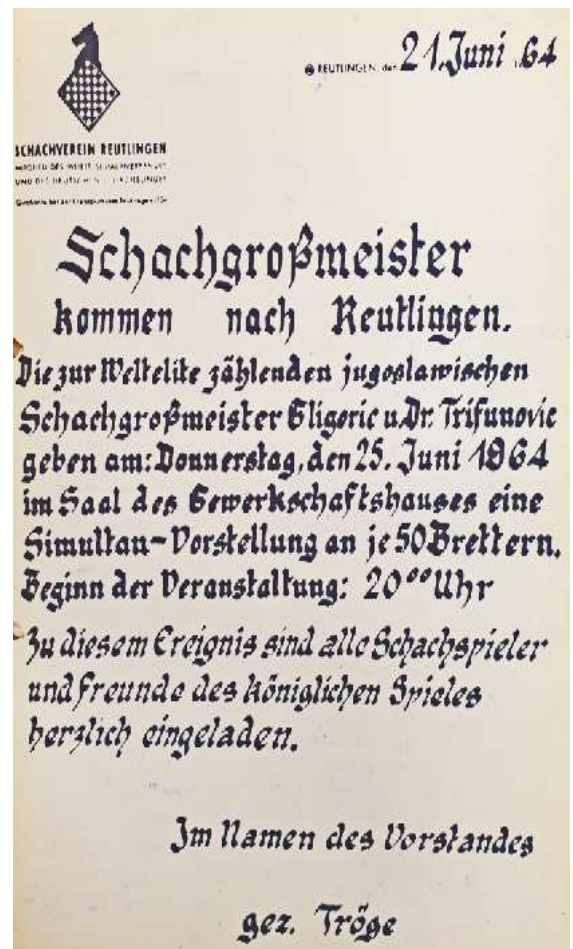
- Dr. Jakob Adolf Seitz 24.11.1934
- Efim Bogoljubow 1950 an 41 Brettern (28+/-10=3-)
- Efim Bogiojubow 1953 an 43 Brettern (37:6)
- Svetozar Gligorić/ Dr. Petar Trifunović 25.06.1964
(44 Bretter 31+/-12=1- // 40 Bretter 27+/-13=)
- Wolfgang Unzicker 1971
- Frank Zeller 08.10.2010
(19 Bretter 14+/-3=2-)
- Zigurds Lanka 04.12.2011
(20 Bretter 18+/-2=)



GM Gligorić bei der Simultanvorstellung am 25.06.1964



GM Zigurds Lanka beim Simultan am 04.12.2011



Oliver Breitschädel

Erfolge unserer Jugendlichen in den letzten 25 Jahren

KJEM Kreisjugendeinzelmeisterschaft
 BJEM Bezirksjugendeinzelmeisterschaft
 BJBEM Bezirksjugend**blitz**einzelmeisterschaft
 WJEM Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft

KJEM 2004	U12 Patrik Wittek	1. Platz
	U14w Kerstin Schönenborn	2. Platz
KJEM 2005	U8w Elisabeth Estedt	1. Platz
	U10 Jonathan Estedt	1. Platz
	U14w Kerstin Schönenborn	1. Platz
BJEM 2005	U8w Elisabeth Estedt	1. Platz
BJBEM 2005	U10 Jonathan Estedt	1. Platz
KJEM 2006	U8 Julius Steib	1. Platz
	U10w Elisabeth Estedt	1. Platz
	U16 Patrik Wittek	1. Platz
BJEM 2006	U10w Elisabeth Estedt	1. Platz
	U14 Jonathan Estedt	3. Platz
WJEM 2007	U10w Elisabeth Estedt	2. Platz
	U14 Jonathan Estedt	6. Platz
KJEM 2008	U18 Patrik Wittek	1. Platz
BJEM 2008	U18 Patrik Wittek	3. Platz
BJEM 2011	U10 Philipp Staufenberger	3. Platz
KJEM 2012	U10 Philipp Staufenberger	1. Platz
BJEM 2012	U10 Philipp Staufenberger	1. Platz
WJEM 2012	U10 Philipp Staufenberger	1. Platz
KJEM 2013	U10 Simon Taras	1. Platz
KJEM 2018	U16 Simon Taras	1. Platz
	Emil Hartmann	3. Platz
BJEM 2018	U8 Ludwig Holz	1. Platz
WJEM 2019	U18 Philipp Staufenberger	4. Platz



Elisabeth Estedt beim Reutlinger Open 2010

Philipp Staufenberg

Philipp Staufenberg (geb. 2002) begann im Jahr 2009 Schach zu spielen und besuchte regelmäßig das Schachjugendtraining des SV Reutlingen seines Vaters. Im Jahr 2011 belegte er bei der württembergischen Jugendmeisterschaft den 3. Platz

Moritz Hurm - Staufenberg, Philipp [C17] WJEM, 14.04.2012

1.e4 e6 [Französisch war und ist seine Waffe gegen e4 und entspricht seinem positionellen Stil.]

2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 [Winawer Variante] **4.e5 c5 5.Sf3?! [5.a3 Theorie]**

5...cxd4! [Damit zerstört Schwarz das Zentrum, e5 wird schwach]

6.Sxd4 Sc6 7.Sxc6 bxc6 [stärkt das schwarze Zentrum]

8.Ld3 d4?! [8...Dc7 9.f4] 9.a3 La5 10.b4 Lb6?! [10...Lc7]

11.Se4 Dd5? [unbedingt 11...Lc7]

12.0-0?? [12.Sd6+ Ke7 13.Dh5 g6 14.Dh4+ Kf8 15.Dg3]

12...Dxe5! [Tartakower: Mittelbauern nimmt man immer.]

13.f4 Dc7 14.De2 Sf6 15.Sxf6+ gxf6 16.f5 e5 17.Kh1 Lb7 18.La6 0-0-0 19.a4 Lxa6! 20.Dxa6+ Db7! [für einen zehnjährigen cool, er hat zwei Bauern mehr, also tauscht er]

21.Dxb7+? Kxb7 22.a5 Lc7 23.Lb2 a6 24.c3 d3 [die beiden freien Mittelbauern entscheiden den Tag]

25.Tf2 e4 26.Td1 e3 27.Tf3 e2 28.Tg1 d2



29.Tgf1 exf1D+ 30.Txf1 The8 31.g3 Te1 32.Txe1 dxe1D+ 33.Kg2 h5 [Damit war Philipp mit 5,5/7 württembergischer Jugendmeister 2012 U10!] **0-1**

Es folgten weitere 4 Bezirksmeistertitel, hohe Platzierungen bei württembergischen Meisterschaften sowie 3 Teilnahmen an den Deutschen Jugendschachmeisterschaften. Ein weiterer großer Erfolg war der Sieg im Reutlinger Schach B-Open (Erwachsene) 6,5/7 im Jahre 2015.

Von 2016- 2018 spielte er in der Bezirksliga für Königskinder Hohentübingen.

Heute ist er Stammspieler in der Landesliga der 1. Mannschaft für unseren Schachverein Reutlingen.



Philipp Staufenberg
beim Reutlinger Open 2015

Bernd Staufenberg

Unsere Seniorengruppe

Im Jahre 1998 gründete unser sehr aktives Schachmitglied Hans Pietsch *das Seniorenschach* – die Montagsspieler des Schachvereins Reutlingen.

Angefangen hat es mit Hans Pietsch, Wolfgang Fleiner, Günter Jeske, Horst Rall, Jana Zielke, Ruth Hütter (†), Roland Tröge (†), Günter Laade (†), Karl Oster (†) und Erich Rola (†). Inzwischen ist die Seniorengruppe auf ca. 20 Spieler angewachsen. Auch vereinsfremde Spieler nutzen gern diese Schachspielgelegenheit.

Erst trafen sie sich 2x im Monat zum geselligen Spiel bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Seit Mitte 2019 spielen sie jeden Montag. Der Kuchen wurde von den Senioren selbst zugunsten der Seniorenkasse gesponsert. Von diesem Geld wurde jedes Jahr ein Ausflug organisiert.

Aber nicht nur Geselligkeit wurde gepflegt, sondern auch ernsthaftes Schach gespielt. Der langjährige Turnierleiter der Senioren, Günter Hanisch, organisierte jedes Jahr eine Seniorenmeisterschaft, meistens über 7 Runden, mit oder ohne Uhr, ganz nach den Wahl der einzelnen Spieler. Die Besten wurden mit Preisen geehrt. Ab 2020 hat Günter nun den Staffelstab an Manfred Wenzel übergeben. Günter danken wir für seine langjährige Funktion und Manfred wünschen wir alles Gute bei der Organisation zukünftiger Seniorenturniere.

Ein besonderes Highlight fand am 7. Mai 2018 statt. Die Montagsspieler feierten ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem schönen Fest, zu dem auch Gäste wie z.B. Frau Krippel von der Abt. Ältere der Stadt Reutlingen sowie ein Vertreter des „Betzinger Blättles“ eingeladen wurden. Vom Vorstand nahmen Peter Flohrs und ich teil.

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf den überragenden Einsatz von Hans Pietsch hinweisen. Er war und ist das „Gesicht“ der Montagsspieler! Nach seinen langjährigen Funktionen im Vorstand des Vereins hat er mit der Seniorengruppe einen weiteren Meilenstein gesetzt. Der Vorstand und seine Mitglieder können sich glücklich schätzen über dieses aktive Juwel im Verein, denn im weiten Umkreis von Reutlingen sind mir keine weiteren Schach-Seniorengruppen bekannt.

Im vorigen Jahr hat nun Hans die vom Vorstand gegründete Funktion des Senioren-Bevollmächtigten an Peter Ziese übergeben. Wünschen wir Peter viel Erfolg bei der Ausübung seiner Funktion. Der Verein jedenfalls ist stolz auf seine aktive Seniorengruppe!



Die Montagsspieler – Impressionen vom Seniorenturnier (links). Rechts: gemeinsamer Ausflug nach Ulm 2008. Gruppenfoto vor dem Ulmer Münster



Faschingsfeier in der Seniorengruppe 2011 (links). Das Bild rechts zeigt die Geburtstagsfeier von Wolfgang Fleiner 2013: Peter Mückel (†), NN, Wolfgang Fleiner, Hermann Schneider (stehend v.l.n.r.), vorne: Günter Hanisch, Hans Pietsch, Ruth Hütter (†),

Jürgen Erler

Bildergalerie



Höchste Konzentration am 08.10.2010 in der Eisenbahnstraße 14. Gebannt starren 19 Spieler und zahlreiche Zuschauer auf die Bretter. Vorne rechts im grünen Jackett kämpft Wolfgang Fleiner, der nun bereits 68 Jahre Mitglied beim SV Reutlingen ist.



IM Frank Zeller (Tübingen) hat an diesem Abend ein Simultan an 19 Brettern gegeben. Das Ergebnis: 14+/3=/2-



Auf der Jahreshauptversammlung 2004 wurden Peter Mückl (†) und Günter Jeske (rechts) für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Günter Jeske ist heute seit 56 Jahren Mitglied beim SV Reutlingen



Zahlreiche Mitglieder des SV Reutlingen wohnen am 01.05.1978 der Eröffnung des Freilandschachs mit OB Dr. Manfred Oechsle vor dem Rathaus bei



Freundschaftsspiel zwischen dem Schachverein Reutlingen und Bad Urach am 17.09.2004 als Vorbereitung auf die neue Saison



Vom 12. bis 25. November 2008 fand in Dresden die 38. Schacholympiade statt. Austragungsort war das Kongresszentrum am südlichen Elbufer unweit der Dresdner Altstadt. Das Bild zeigt Oliver Breitschädel, der als Schiedsrichter in der Frauengruppe zum Einsatz kam.

Rechts und Links vom Neckar - Der Guinness Rekordversuch

Am Sonntag den, 8. Juli 2001, sollten in 18 Orten entlang des Neckars über 4000 Hobbyschachspieler mobilisiert werden um den bisherigen Rekord aus Hamburg zu schlagen. Auch der Schachverein Reutlingen war hier aktiv beteiligt; in Form des Schachkleeblatts. Hier hatten sich der SV Reutlingen, die SF Pfullingen, der Schachverein Pliezhausen und die SF Lichtenstein unter der Führung von Hans Pietsch (SV Reutlingen) und Dieter Einwiler (SF Pfullingen) zu einem schlagkräftigen Team zusammengetan, um einen signifikanten Anteil zum Gelingen des Rekordversuchs beizutragen.

Die Veranstaltung wurde im Reutlinger Spitalhof ausgerichtet und bestand neben „Schach für Jedermann“ auch aus einem Schüler/Jugendturnier (Schulen im Wettkampf), einem Mannschafts-Blitzschachturnier und einem Prominenten-Schach. Nichtschachspieler kamen durch flotte Musik vom Plattenteller und eine gute Bewirtung auf ihre Kosten!

Die Räumlichkeiten des Spitalhofs kamen hier schnell an ihre Grenzen, so dass es besonders der guten Organisation der Turnierleiter Frank Hablitzel, Teresa Ackermann, Günter Hanisch und Horst Reichenecker zu verdanken war, dass die Turniere reibungslos ablaufen konnten. Die Preise in den einzelnen Turnieren gingen an folgende Mannschaften:

- Mannschafts-Blitzschachturnier: Pfullingen I, Steinlach I und BW Kirchentellinsfurt I
- Jugendturnier: Isolde-Kurz-Gymnasium, Kerschensteinschule und Albert-Einstein-Gymnasium
- Schülerturnier: Joos-Weiß-Schule, Realschule Pliezhausen und Achalm-Schule-Eningen

Um herauszuheben wie gut diese Veranstaltung angenommen wurde, sei hier noch auf den Sonderpreis für die Joos-Weiß-Schule hingewiesen, die mit fünf Mannschaften am Schülerturnier teilgenommen hat! Überreicht wurden die Preise der Turniere durch den Reutlinger Oberbürgermeister Dr. Stefan Schultes, der in seinem Grußwort erklärte: „Es macht Spaß in eine so geschäftige Atmosphäre zu kommen. Man spürt förmlich die Dichte des Geistes.“ Neben der politischen Prominenz waren auch der Präsident des Württembergischen Schachverbands Hanno Dürr, der Vorsitzende des Deutschen Schachbundes Alfred Schlya und zwei weitere Präsidenten anwesend. In diesem Rahmen wurde auch unser Kassierer Hermann Schneider für seine jahrzehntelange, ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Um dieses Mammutprojekt zu stemmen waren gut 40 Schachfreundinnen und Schachfreunde aus allen vier Vereinen von 7 Uhr morgens bis 20 Uhr abends auf den Beinen und die Unterstützung von mehreren Sponsoren und der Stadt Reutlingen nötig.

Und es hat sich gelohnt! Mit 4823 Schachspielern konnte das Ziel von 4000 übertroffen und der bisherige Hamburger Rekord überboten werden. Die vom Schachkleeblatt erwartete Teilnehmerzahl von max. 400 wurde mit 587 Teilnehmern weit übertroffen, so dass die Veranstaltung in Reutlingen den zweitgrößten Teilnehmerbeitrag nach Mannheim (700 Teilnehmer) leisten konnte! Der Eintrag ins Guinness-Buch scheiterte leider wegen des Fehlens einiger Randbedingungen.

Rechts und Links vom Neckar
Der Guinness Rekordversuch

„Die Riesen-Freizeit-Schach-Aktion – 4000 zu einem Tag (8. Juli 2001)“

präsentiert von
Schachkleeblatt

Wir sind der Reutlinger Ausschuss des Württembergischen Rechts und Links vom Neckar.
In 18 Orten entlang des Neckars wollen wir über 4000 Hobby-Schachspieler mobilisieren, um den bisherigen Guinness-Weltrekord zu schlagen. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe.

Kommen Sie vorbei und holen sich den Button!

Jeder Teilnehmer erhält nicht die Qualität der Partie, sondern die Quantität der Teilnehmer. Als Dankeschön erhalten Sie einen Button mit registrierter Teilnehmernummer.

Für das tolle Wetter ist selbstverständlich gesorgt, und unser Programm wird durch Musikgruppen bestens unterhalten. Gucken Sie die Preise und lassen Sie uns helfen.

mit freundlicher Unterstützung der
Volkbank Reutlingen

Schachkleeblatt präsentiert
am 8. Juli 2001 von 11.00 bis 16.00 Uhr
im Spitalhof / am Marktplatz Reutlingen
„die Riesen-Freizeit-Schach-Aktion“

Eingeladen zum Mitsmachen ist jeder, Schüler(innen), Hobbyspieler, Vereinsmitglieder, Freizeitspieler, Jugendliche und Senioren, Einfach jeder, der weiß wie die Figuren bewegt werden können spielt am Sonntag Schach!

Unser Programm:

Ab 11.00 Uhr	Schach für Jedermann
12.00 Uhr	Schülerturnier (Schulen im Wettkampf) Mannschafts-Blitzschachturnier
14.00 Uhr	Großwohle und Siegerehrung der erfolgreichen Schülermannschaften durch den Oberbürgermeister Dr. Stefan Schultes und den Bürgermeister Rudolf Hoff
	Großwohle vom Schachbrenn, Sportkreisvorsitzender Theo Gitz und dem Präsidenten des Württembergischen Schachverbands, Hanno Dürr
15.00 Uhr	Prominenten-Schach
16.30 Uhr	Verlosung unter allen Teilnehmern und Verlosung Preisblätter

Für gute preisgünstige Verpflegung und flotte Musik ist gesorgt.
Mehr Infos im Internet unter www.schachkleeblatt.de

Das Schachkleeblatt: eine Gemeinschaftsveranstaltung der Schachvereine
aus Reutlingen, Pfullingen, Pliezhausen und Lichtenstein



Ankündigung zum Guinness Rekordversuch „Rechts und Links vom Neckar“ (links); rechts: Impressionen von der Schachveranstaltung im Spitalhof in Reutlingen. Zu sehen sind auf dem Bild u.a. Hermann Schneider (links im Bild mit den schwarzen Figuren) und Peter Mückl (rechts daneben)

Philipp Jetter

Der SV Reutlingen und seine Partnerstadt Szolnok in Ungarn

Seit 1990 ist die ungarische Stadt Szolnok (ca. 78.000 Einwohner) Partnerstadt von Reutlingen. Auch der SV Reutlingen hat dazu beigetragen die Partnerschaft zu stärken. Zunächst fand im September 2002 ein Fernschachwettkampf gegen den Szolnoker Schachverein statt. Bürgermeister Thomas Reumann führte während der Achalmwoche symbolisch den ersten Zug für Reutlingen aus und eröffnete damit den Fernschachwettkampf. Die Partien wurden live im Internet übertragen, die Reutlinger Nachrichten berichteten wöchentlich von den einzelnen Partien. Der Wettkampf dauerte fast 9 Monate, damals gewann Reutlingen gegen die eigentlich favorisierten Ungarn mit 3:1.

Brett 1: Oliver Breitschädel	- IM Ferenc Berebora	1:0
Brett 2: Winfried Schönenborn	- József Barta	0:1
Brett 3: Peter Flohrs	- Akos Papista	1:0
Brett 4: Uli Huff	- Laszlo Ondok	1:0

Anlässlich unseres 90-jährigen Jubiläums kam es 2011 zur Revanche zwischen den beiden Städten. Diesmal ging es ebenfalls 3:1 aus - nur eben für die Szolnoker. Die Bedenkzeit für dieses Match betrug 30 Tage für 10 Züge. Die Züge wurden per Email übermittelt und live auf der Homepage des SV Reutlingen übertragen.

Brett 1: Oliver Breitschädel	- Laszlo Ondok	0:1
Brett 2: Oliver Maas	- Akos Papista	0:1
Brett 3: Frank Hablitzel	- József Barta	remis
Brett 4: Jetter/Dimitriadis	- Halász	remis

Ungarische Schachfreunde waren auch mehrfach zu Gast bei unserem Pfingstopen. Unter anderem war IM Ferenc Berebora beim Open 2003 erfolgreich. Zudem bot er uns zu einem anderen Zeitpunkt ein Training an, welches von der ersten Mannschaft auch gerne angenommen wurde. Ferenc nahm auch bei Schnellschachturnieren in der Eisenbahnstraße teil.

Im Gegenzug haben 2005 eine Reihe von Mitgliedern des SV Reutlingen die Partnerstadt in Ungarn besucht. Wir kamen mit dem Flugzeug auf dem Flughafen Ferihegy bei Budapest an, der seit 2011 nach dem Komponisten Franz Liszt benannt ist. In Budapest hatten wir eine Übernachtung, wir hatten somit Zeit, uns die Stadt ein wenig anzuschauen, bevor es weiter ging. Andreas Csillag hatte uns einige wertvolle Tipps für Besichtigungen mit auf den Weg gegeben.

Die Stadt an der Donau hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten, darunter die Kettenbrücke, das schicke Parlamentsgebäude und die Fischerbastei. In Buda liegt der große Burgpalast, der die Residenz der ungarischen Könige war, sowie das jüdische Viertel. Auf der anderen Donauseite liegt der Stadtteil Pest, unter anderem mit dem Vörösmarty tér, einem bekannten Platz, wo auch das Café Gerbeaud steht, eine Kaffeehaus im Stil der Gründerzeit, welches an Wien erinnert.

Mit dem Zug ging es weiter nach Szolnok, wo wir in der Nähe der Theiß (Fluss) unsere Unterkünfte hatten. Die Stadt liegt etwa 100 km östlich von Budapest. An einem Tag fand auch ein kleines Schnellschachturnier in Szolnok statt. Von Szolnok aus machten wir Ausflüge mit dem Bus, wobei unsere ungarischen Freunde uns die Sehenswürdigkeiten erklärten.

Auf der Fahrt nach Eger in Nordungarn hielten wir auch bei Egerszalók an, dort liegen Kalksinterterrassen, welche etwas an die Terrassen im türkischen Pamukkale erinnern. Ungarn ist bekannt für seine Thermalbäder - in einem waren wir auch. In Eger liegt eine Burg sowie das Minarett der Kethuda-Moschee, welches das nördlichste osmanische Bauwerk in Europa darstellt.

Ungarn hat mehrere bekannte Weinsorten, unter anderem Egri bikavér, Erlauer Stierblut, ein Rotwein, welcher dort unter anderem in zu Gaststätten umgebauten Höhlen angeboten wird. Der Tokajer ist ein berühmter Weißwein, der der Sage nach so entstanden sein soll, dass die Ungarn sich damals wegen

der Osmanen nicht zur üblichen Erntezeit der Trauben aus den Häusern trauten. Aufgrund der nun längeren Verweilzeit der Trauben an den Reben erhielt der später geerntete Tokajer sein süßes Aroma.

In der Puszta ist Ostungarn kann man sowohl weite Steppenlandschaften als auch Feuchtgebiete sehen. In Wassernähe trifft man sehr viele Störche an. Ein Teil der Puszta wird als Viehweide genutzt, zum Beispiel für Rinder und Schweine. Wasser hat man früher aus Ziehbrunnen gewonnen. Ein kleines "Andenken" an die Puszta nahm ich noch mit - zahlreiche Mückenstiche an meinen Beinen, die noch bei unserem Rückflug nach Deutschland gut sichtbar waren. Insgesamt war es jedoch ein sehr gelungener Ausflug in unsere Partnerstadt.



Szolnok 2005: gemeinsames Gruppenfoto mit den Gastgebern und den Reutlinger Gäste (links). Ein Schnellschachturnier durfte natürlich auch nicht fehlen (rechts)



Die Reutlinger unter sich beim Ausflug in die Puszta: Bernd Staufenberg, Brigga Huff, Winfried Schönenborn, Bianca Schönenborn (davor stehend), Hans Pietsch, Oliver Breitschädel, Petra Schönenborn, Oliver Maas, Uli Huff (v.l.n.r); ganz vorne: Philipp Staufenberg, Kerstin Schönenborn, Diana Staufenberg (v.l.n.r.)

Oliver Maas

Liste der 1. Vorsitzenden des SV Reutlingen in 100 Jahren

1921-1923	Brendle
1924	Plejan
1927	Ottmann
1929	Eisenmann
1930-1932	K. Stolz
1935	Quenzer
1936-1939	Ernst Kutzner
1945	Eisenmann
1946-1949	Ernst Lappen
1950-1962	Karl Breunlin
1963-1967	Heinz Leibßle
1968-1971	Harry Dreczko
1972-1981	Peter Mückl
1982	Andreas Junginger
1983-1988	Peter Mückl
1989-1993	Hans Pietsch
1994-1998	Frank Hablitzel
1999-2005	Andreas Csillag
2006-2007	Oliver Maas
2008-2014	Oliver Breitschädel
2015-2017	Oliver Maas
seit 2018	Jürgen Erler

Ehrenpräsident des SV Reutlingen

- Hans Pietsch



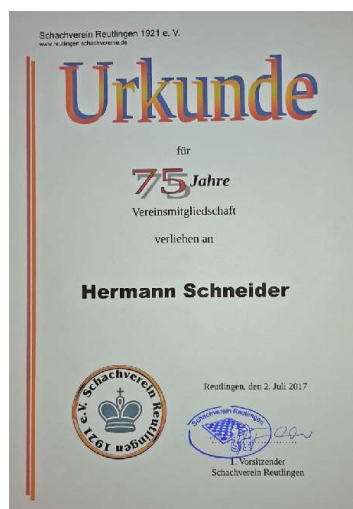
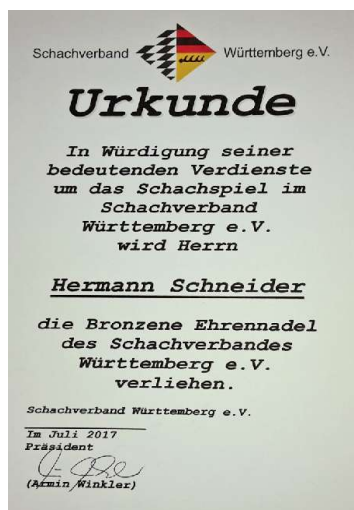
Ehrenmitglieder des SV Reutlingen

- Hermann Schneider
- Peter Mückl (†)

Bronzene Ehrennadel

In den letzten Jahren seit dem 90-jährigen Bestehen unseres Vereins sind 2 Mitglieder vom Schachverband Württemberg e.V. mit der „Bronzenen Ehrennadel“ für Ihre Verdienste um das Schachleben im Schachverein Reutlingen 1921 e.V. ausgezeichnet worden. Neben dieser Ehrung vom Verband erhielten unsere beiden Mitglieder natürlich auch durch den Vorstand eine entsprechende „Medizin“ für ihre weitere schachliche und gesundheitliche Entwicklung – eine gute Flasche Rotwein.

Am 6. Juli 2017 wurde **Hermann Schneider** anlässlich seiner 75 jährigen Mitgliedschaft im Verein diese Auszeichnung durch Jürgen Erler und Peter Flohrs überreicht. Hermann war 35 Jahre im Verein als Kassierer tätig. **Er ist das „dienstälteste“ Mitglied in unserem Verein.**



Peter Flohrs wurde am 20. September 2020 für seine 28 Jahre ununterbrochene Funktion als Schriftführer im Vorstand durch Jürgen Erler und Peter Ziese geehrt. Diese Auszeichnung fand anlässlich seines 80. Geburtstages statt. **Peter begeht im Jahr 2021 sein 38. Mitgliedsjahr und wird weiterhin dem Vorstand erhalten bleiben.**



Jürgen Erler

Liste der Vereinsmeister

1951	Wolfgang Staudt
1952	Josef Federsel
1953	Josef Federsel
1954	Heinrich Müller
1955	Heinrich Müller / Friedrich Schwenkel
1956	Heinrich Müller
1957	August Haida
1958	Friedrich Schwenkel
1959	Heinrich Müller
1960	Ernst Fischer
1961	Stefan Witsch
1962	Jürgen Wruck
1963	Heinrich Müller / Gottlob Wagner
1964	Gottlob Wagner
1965	Jakob Neuschwanger
1966	Hans Wagner
1967	Stefan Witsch
1968	Roland Tröge
1969	Gerd Kimmerle
1970	Roland Kugel
1973	Reinhold Karl
1974	Otto Göschl
1975	Rainer Schlenker
1976	Hans Otto Hoefer
1977	Hans Otto Hoefer / Günter Drexel / Roland Tröge
1978	Hans Otto Hoefer
1979	Hans Otto Hoefer
1980	Roland Tröge
1981	R. Stritzelberger
1982	R. Stritzelberger
1984	B. Schönwälder
1986	Frank Betschinger
1987	Frank Betschinger
1988	Frank Betschinger
1989	Frank Betschinger
1990	P. Riedel
1991	Frank Betschinger
1992	Bernd Staufenberg
1993	Frank Betschinger
1994	Bernd Staufenberg
1995	Frank Hablitzel
1996	Peter Flohrs
1997	Bernd Staufenberg
1998	Frank Hablitzel
2000	Frank Klaffke
2001	Frank Hablitzel
2002	Oliver Maas
2003	Peter Flohrs
2004	Frank Hablitzel
2005	Frank Hablitzel
2006	Frank Hablitzel
2007	Frank Hablitzel
2008	Bernd Staufenberg
2009	Frank Hablitzel
2010	Peter Flohrs
2011	Pavlos Dimitriadis
2012	Bernd Staufenberg
2013	Pavlos Dimitriadis
2014	Laurentius Pop
2015	Thomas Frey
2016	Thomas Frey
2017	Oliver Maas
2018	Marko Lozajic
2019	Dieter Radek
2020	Bernd Staufenberg

Unsere Vereinslokale im Laufe der 100 Jahre

Aufgrund fehlender Aufzeichnungen ist diese Liste leider nicht vollständig. Weil Schachspieler während des Spieles relativ wenig konsumieren und so nicht unbedingt die Lieblinge der Wirte sind, mussten wir oft das Lokal wechseln. Zudem waren die Nebenzimmer der Lokale immer sehr verraucht, was den Spielabenden und Verbandsspielen nicht immer zuträglich war. Mitte der 80iger Jahre wurde das Rauchen in den Spiellokalen auf Verbandsebene verboten. Diese Entscheidung war ein „Segen“ für unsere Lungen.

Jahr	Lokal
1921	Bebenhäuser Hof
1930	Cafe Finckh
1931	Cafe Rössle
1932 - 34	Traube
1935	Karls Garten
bis 1945	Zum Ritter
1946	Zum Lichtenstein
1947 – 49	Weinhaus Just
1949 – 52	Zum Lichtenstein
1953 – 55	Tübinger Tor
1959 - 69	Planie
1970 – 77	Rebstöckle
1978 – 82	Ratskeller
seit April 1983	Alte Schule in Reutlingen-Betzingen, Eisenbahnstraße 14



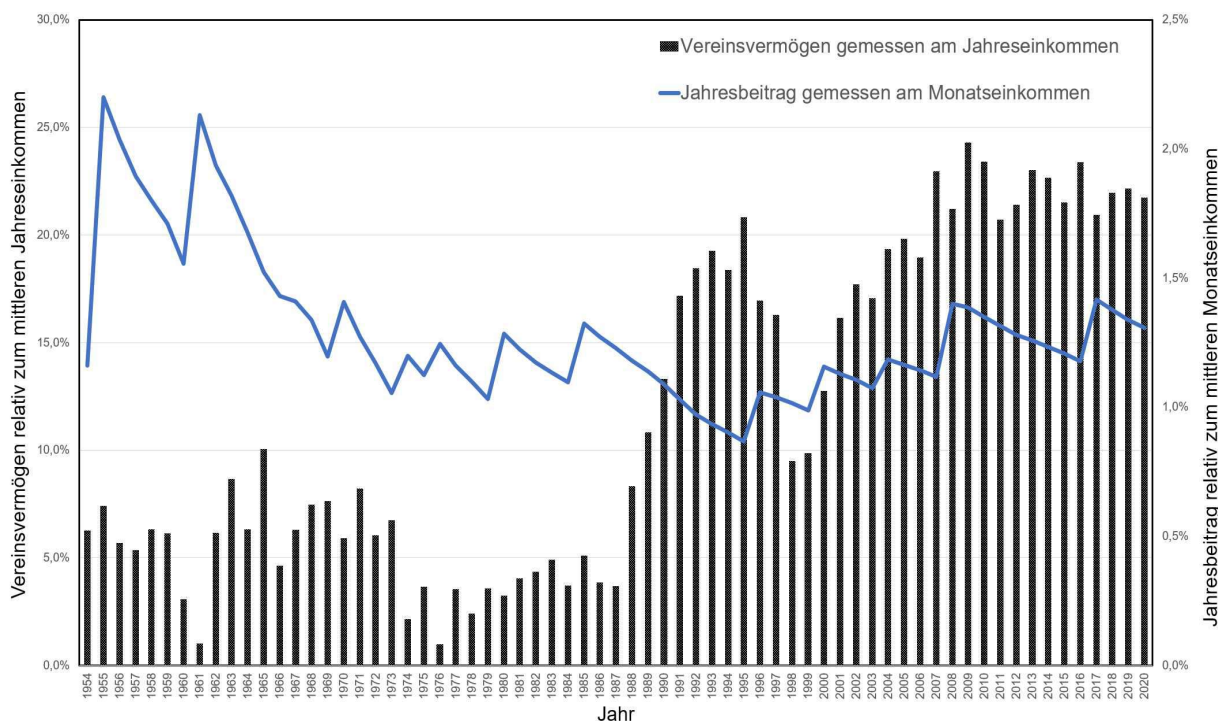
Eisenbahnstraße 14 - die alte Schule in Reutlingen-Betzingen ist seit 1983 das Spiellokal des SV Reutlingen. Mit zwei Spielsälen und einer Küche bieten sich hier im Erdgeschoss hervorragende Spielbedingungen für den Schachverein

Eine kurze Geschichte zur Kassenlage des Vereins

Alles nur dröge Zahlen, könnte man meinen. Aber die Kasse des Schachvereins Reutlingen bietet über die Jahrzehnte hinweg doch ein paar interessante Einblicke. Unser Jahrhundert-Kassenbericht beginnt erst im Jahr 1954. Die wenigen Datenfragmente aus der Frühzeit sind kaum aussagekräftig.

Da wären also einmal die Mitgliedsbeiträge. Obwohl diese in die Höhe zu schnellen scheinen, zeigt der Vergleich mit dem durchschnittlichen Einkommen (Quelle: Statistisches Bundesamt), dass sie - relativ gesehen - in den ersten Nachkriegsjahren am höchsten waren um sich danach bei etwa 1,3% eines Monatseinkommens einzupendeln. Das Vereinsvermögen ist demgegenüber aber tatsächlich angewachsen, von anfangs rund 6% auf derzeit etwa 22% eines mittleren Jahreseinkommens.

Dieses Anwachsen begann erst Ende der 1980er Jahre. Der Grund ist einfach: harte Arbeit und „glückliche“ Zeiten. So fanden wir in den Büchern 1988 erstmalig einen Erlös durch die Teilnahme am Reutlinger Stadtfest von über 1300,- DM. Der Verein richtete seither auch verschiedene öffentliche Turniere aus -insbesondere das Reutlinger Open- mit entsprechenden Einnahmen aus dem Cateringbereich. Es gab zum Weihnachtsfest eine Tombola – wer kann und will, kaufte gerne ein Los. Und die Stadt Reutlingen förderte kurz nach der Wende großzügig einen Besuch in Apolda mit Gegenbesuch der Schachfreunde in Reutlingen. Man erahnt die Umtriebigkeit unserer Schachfreunde. Im Stillen entwickelte sich aber auch unser Vereinsvermögen auf dem kleinen Sparbuch und seit 1990 dem Geldmarktkonto – in der Hochzinsphase mit teilweise 7% und darüber. Wir dürfen heute davon träumen.



Regulärer Mitglieder-Jahresbeitrag und Vereinsvermögen jeweils relativ zum mittleren Monats- bzw. Jahreseinkommen einer voll erwerbstätigen Person in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt). Sprünge nach oben im Jahresbeitrag markieren jeweils Beitragsanhebungen

In den Kassenbüchern und -Berichten finden sich aber auch Anekdoten, Sorgen und Freuden des Vereins. 1959 notiert der Kassierer Wolfgang Fleiner: "Ja, es ist sogar ein Novum eingetreten insofern, als keinerlei Beitragsrückstände vom vergangenen Jahr vorliegen". Fürwahr, das war wohl wirklich ein einmaliges Ereignis. Kurze Zeit darauf lesen wir 1961, „[...] dass wir dringend noch wenigstens vier Schachuhren benötigen. Denn es ist einfach untragbar für einen Verein, wie dem Schachverein Reutlingen, dass wir vor Verbandsspielen unseren Gästen schreiben müssen, sie möchten noch ein paar Schachuhren mitbringen.“ Im Angesicht eines Vereinsvermögens von damals nurmehr 69,21 DM ein klarer Beweggrund für eine Beitragserhöhung. Der Geldsegen ermöglichte aber auch große Feste: Zum 75sten Jubiläum 1996 gab es eine Jubiläumsfeier, eine Hüttenausfahrt und eine Weihnachtsfeier

für in Summe über 2700,- DM. Zwei Jahre danach feierten wir immer noch mit netto über 950,- DM den Jahresausklang und es wurde - endlich - auch Schachmaterial in vereinsgerechtem Umfang angeschafft. 3300,- DM rissen ein verschmerzbares Loch in die Kassen. Interessant ist, dass es noch im Jahr 2000 einen Schachunterricht speziell für Frauen gab. Die Einnahmen bzw. der Zuschuss sind vermerkt.

Die Bücher offenbaren aber auch noch etwas: die Finanzen wurden stets sehr gewissenhaft und solide geführt, nie sind Gelder in größerem Umfang aus den Büchern verschwunden, noch ist der Verein je mit seinen Finanzen ins Minus gerutscht. Da kann man für die zukünftigen Kassierer und Vorstände nur sagen: Weiter so!

Andreas Feustel

Großmeister Nikolai Ninov



GM Nikolai Ninov (Bulgarien) beim Reutlinger Open 2016 (links) und beim Heimspiel in der Verbandsliga 2015 (rechts)

Kennengelernt habe ich Nikolai im Jahr 2009. Er war zum ersten Mal in Reutlingen und wollte am 14. Reutlinger Open teilnehmen. Es hat zeitlich gut in seinen Turnierplan gepasst und Reutlingen lag auf seiner Reiseroute von Frankreich nach Bulgarien. Er gewann das Turnier gleich bei seiner ersten Teilnahme souverän, trotz starker Konkurrenz wie GM Viesturs Meijers und zahlreicher weiterer Titelträger. Er strahlt eine enorme Ruhe aus, sowohl im persönlichen Gespräch als auch am Brett. Selbst in hoher Zeitnot wirkt er nie nervös.

2009 hatte Ninov noch den Titel eines Internationalen Schachmeisters (IM). Ihm fehlte noch eine letzte Großmeister-Norm. Wohl aber war er bereits Fernschach-Großmeister und nahm zu dieser Zeit an der 25. Fernschachweltmeisterschaft (2009-2013) teil. Seine dritte GM-Norm im Nahschach erzielte er dann schließlich 2012 bei einem Rundenturnier in Spanien (Mallorca).

Seit seiner ersten Teilnahme am Reutlinger Open nahm Nicolai an jedem Open teil und gewann es insgesamt viermal. In dieser Zeit baute er viele Freundschaften innerhalb des SV Reutlingen auf.

Insbesondere seine gute Freundschaft zu Nebojsa Vuckovic, bei dem er Anfangs regelmäßig übernachtet hatte, führte schließlich dazu, dass er 2012 Mitglied beim SV Reutlingen wurde. Fortan konnte er an den Verbandsspielen teilnehmen und der SV Reutlingen hatte erstmals einen GM in seinen Reihen. 2013 gelang mit ihm der Aufstieg in die Verbandsliga.

Nach eigener Aussage fühlt sich Nikolai in Reutlingen sehr wohl, nicht nur wegen Schach. So haben wir nicht nur viel Schach spielen und analysieren können, sondern auch Shogi und Snooker. Wir haben nicht nur gemeinsam die Grenke Chess Classic besucht, sondern auch den Canstatter Wasen sowie zahlreiche Bundesligapartien des VfB Stuttgart.

Im folgenden analysiert er mit großer Tiefgründigkeit zwei seiner Partien, die er für den SV Reutlingen gespielt hat. Seine tiefgreifenden Analysen, meist über Eröffnungen, sind in zahlreichen Zeitschriften zu finden, u.a. in „New in Chess“. Über die Grünfeldindische-Verteidigung hat er ein Buch geschrieben.

Oliver Breitschädel

Partieanalysen von Großmeister Nikolai Ninov

Partie 1: Ninov, Nikolai - Jochens, Arne [C13]

SV Reutlingen - Weiße Dame Ulm (6),
12.02.2017

In that February morning our team had a visit to one of the leaders. We were uncertain about Marian Taras and his absence did not come as a surprise. At the playing hall in Ulm I did not see his expected opponent Frank Fleischer either, but assumed that his arrival was just a question of time. And the match started....

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 dxe4 5.Sxe4 Le7 6.Lxf6 gxf6

Unpleasant surprise – I could not remember a game of my opponent with this line, while my own score against it was negative. Behind the board my choice went for an unusual idea.

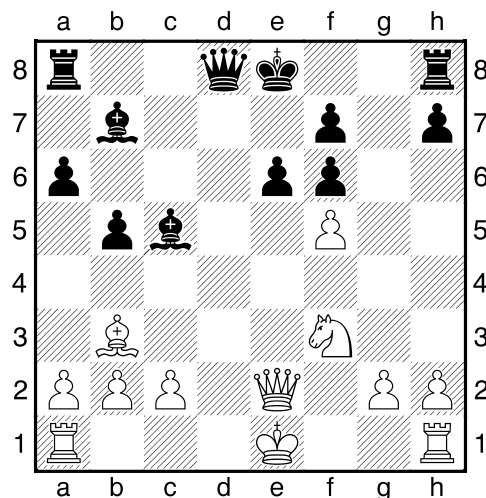
7.f4!? b6 8.Sf3 Lb7 9.Lb5+

It would have been fine to keep this bishop for opposing along the big diagonal, but 9.De2 could be met by 9...Dd5 depriving me temporarily of the right to castle to the long; 9.Dd3 looks like a better version of the same idea, when 9...Dd5 is not so annoying in the view of 10.Sc3 Lb4 11.a3]

If my intention was to insert the bishop check, I should have given it on the previous move, when the natural reply in the game would be bad.

9...Sd7 10.De2 a6 11.La4 f5?!

Only here my experiment got justified. This thematic move had to be slightly prepared. [11...b5 12.Lb3 c5! seems critical, as White cannot reach the desired set-up with long castle. Black has several serious options in reply to 13.c3 (at first sight 13.dxc5 Sxc5 14.Sxc5 Lxc5 15.f5



is dangerous for Black, but the engines are not impressed – 15...Da5+! 16.c3 0-0-0! 17.fxe6 fxe6 with the tactical justification 18.Lxe6+? (18.Sd2) 18...Kb8 19.b4 Da3 20.bxc5 Dxc3+ 21.Kf2 Lxf3! 22.Dxf3 Td2+ 23.Kg3 Td3+)

a) 13...cxd4 14.Sxd4 Db6 15.0-0-0 (15.f5 e5 16.Lxf7+ Kxf7 17.Dh5+ Kg8 18.Dg4+ Kf7=) 15...0-0-0 16.f5 e5 17.Sc2 Sc5 (the drawbacks of Black's pawn structure can become apparent in case of 17...Lxe4 18.Dxe4 Sc5 19.Df3 Sxb3+ 20.axb3 Db7 21.Dxb7+ Kxb7 22.b4) 18.Sxc5 Lxc5 19.Lxf7 Dc6! 20.Le6+ Kb8 21.Txd8+ Txd8 22.Td1 Txd1+ 23.Dxd1 Dxd2 24.Dd8+ Ka7 25.b4 Dg1+ 26.Kb2 Le3 27.Sxe3 Dxe3 28.Dxf6 Dd2+ 29.Kb3 Dd1+ 30.Kb2 Dd2+=;

b) 13...c4 14.Lc2 f5 is solid;

c) very attractive is 13...f5 14.Sxc5 Sxc5 15.dxc5 Dc7! with the point of 16.Se5 Lh4+!]

12.Seg5 Lxg5 13.Sxg5 b5 14.Lb3 De7 15.0-0 Sf6 16.The1 Ld5

In general the trade of the light-squared favours White in this line, my opponent must have been concerned about sacrifices near his king: [16...h6

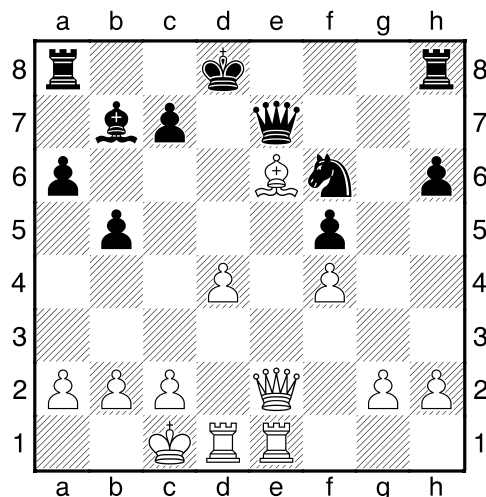
a) calmer is 17.Sf3 0-0-0 18.Kb1 (18.Se5) 18...Thg8 19.g3+/=;

b) interesting is 17.De5!? hxg5 18.fxg5 0-0-0 19.gxf6 Dd6 with possible simplifications to full equality – 20.d5 Dxe5 21.Txe5 exd5 22.h3 Thg8 23.Lxd5 Lxd5 24.Texd5 Txd5 25.Txd5 Txd5 26.Txf5 Th2 27.Te5 Tf2! 28.Te8+ Kb7 29.h4 Txf6 30.Te1 Kc6 31.Th1 Kd5 32.h5 Th6 33.Kd2 Ke4! 34.Te1+ Kd5 35.Te7 Kd6 36.Txf7 Txf7=;

c) White has the initiative after 17.Sxf7 Kxf7

18.Lxe6+ Kg7, but most probably it is not enough for more than a draw, as can be seen in 19.Dd3 (19.De3 Thf8 20.Dg3+ Kh8 21.Ld5 Sxd5 22.Txe7 Sxe7 23.Dh4 Sg8 24.Tg1 Tae8 25.g4 fxg4 26.Dxg4 Te7~) 19...The8 20.d5 Tad8 21.Te5 Kh8 22.Txf5 Dg7 23.Dh3 Lc8 24.Tg5 Dh7 25.Te5 Lxe6 26.dxe6 Txd1+ 27.Kxd1 Dg6 28.Tg5 Dh7 29.Te5=;

d) 17.Sxe6 fxe6 18.Lxe6 Kd8



19.d5! (19.De5 Tf8 20.Dxf5 Sd5 21.Dxd5+ Lxd5 22.Lxd5 Dh4 23.Lxa8 Dxb2 – White has compensation for the queen, but hardly more – 24.f5 Txf5 25.Lc6 Tf8 26.Te5 Df4+ 27.Kb1 Kc8 28.Lf3 Td8 29.c3 b4) 19...Tf8 20.Df3 Dd6 21.Te5 Sd7 22.Lxd7 Kxd7 23.De3 Tfe8 (23...Df6 does not help much after 24.Te1! and Black is in trouble even after the best 24...Dd8 (it is necessary to prepare 24...Kc8 because of 25.Te8+ Txe8 26.Dxe8+ Dd8 27.Dg6) 25.Te6! (much stronger than 25.Txf5 Kc8) 25...Kc8 (25...Tg8 26.De5 Kc8 27.Td1 Dd7 28.d6!) 26.Td1 Kb8 27.d6 Le4 28.Dc5 Tg8 29.g4!! Lf3 30.gxf5! Lxd1 31.dxc7+ Dxc7 32.Tb6+ Kc8 33.Tc6 Ta7 34.Kxd1+~) 24.Te6 Df8 25.De5 Te7 26.g4 Dg7 27.Dxf5 Tf8 28.Tf6+ Ke8 29.Dh5+ Kd8 30.Tg6 Df7 31.f5 – White will take the h6-pawn, after which he can rely on his own phalanx.]

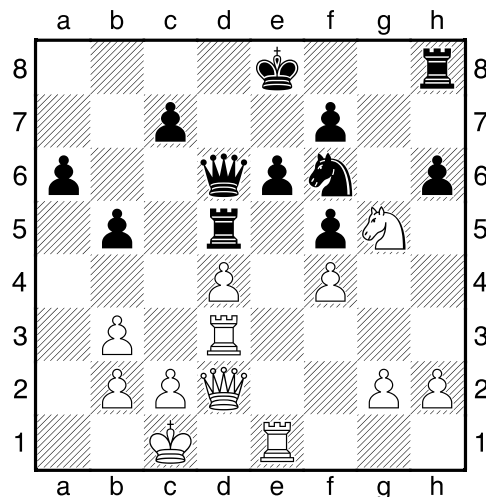
17.De5

[17.Lxd5 Sxd5 18.De5 0-0-0]

17...Td8

[here 17...0-0-0?! runs into 18.Dxf5!]

18.Td3 Lxb3 19.axb3 Td5 20.De2 Dd6 21.Dd2 h6



22.c4?! Very tempting, but not that good in reality. [I would better wait for the most appropriate moment for this advance – 22.Sf3 Se4 23.De3!]

22...bxc4?! [Correct was 22...hxg5! 23.cxd5 Sxd5 24.fxg5 Txb2 when 25.Th3?! meets the refutation 25...Dc6+ 26.Kb1 Txb2]

23.bxc4 Dc6? [Once again Black could obtain sufficient counterplay for the exchange after 23...hxg5 24.cxd5 Sxd5 25.fxg5 Txb2 26.Tf3 Kf8 (26...f4)]

24.Dc3?! [It was my turn to miss the crushing intermediate move 24.Sxe6! fxe6 25.Dc3 and Black will be an exchange down without any counterplay. Instead, the text forced my opponent to the opportunity he had just surrounded twice.]

24...hxg5 25.cxd5 Dxc3+ 26.bxc3 Sxd5 27.fxg5 Txb2 28.Tg3 Putting much hope on g5–g6 while defending the pawn, White's alternatives are to advance or even sacrifice it: – 28.c4 Sf4 29.Td2 Th5 30.g3 Sg6 31.Kc2 Txb2 32.Td3 ΔTa1 with slight advantage – 32...f4 (32...Tg4 33.Ta1 e5 34.Ta5) 33.gxf4 Sxf4 34.Td2 Δc5 35.d5; – the best attempt might be 28.g3 Ke7 29.Tf3 Kd6 30.c4 Sb4 31.Kb1 when both possible breaks d4–d5 and g5–g6 are in the air, for example 31...a5 (31...c6!?!; 31...c5 32.d5 exd5 33.Txf5 dxc4 34.Tc1) 32.Tfe3 Sc2 33.g6 fxg6 34.Txe6+ Kd7 35.Te7+ Kc8 36.T1e5 Sa3+ 37.Ka1 Sc2+ 38.Kb2 Sxd4+ 39.Kc3 Sc6 40.Te8+ Kd7 41.Te3 Th1 42.Tg8; – quite interesting is 28.Td2!? Sxc3 29.g4! Txd2 30.Kxd2 Sb5

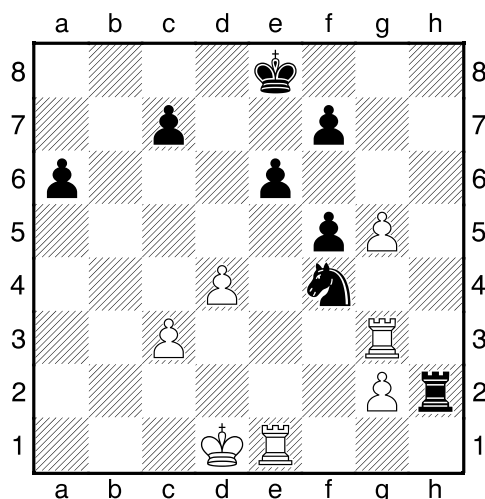
a) 31.g6 Kf8 32.gxf5 Sxd4 33.fxe6 Sxe6 (33...Sf3+??) 34.Tf1 f5! 35.Txf5+ Kg7=;
 b) 31.d5 fxc4 32.dxe6 (32.g6 Kf8) 32...Sd4 33.Te4 Sxe6 34.Txc4 Kf8;
 c) 31.Kd3 fxc4 32.d5 g3 33.dxe6 fxe6 34.Txe6+ Kf7 35.Te3 Kg6 36.Txc3 Sd6 37.Tg1 (37.Tg4 Sf5 38.Ke4 Sg7) 37...a5 38.Kd4 Kf5! 39.g6 Kf6 reaching once again a fortress with ♖g7;

– 28.Tg1 Sf4 29.Te3 Th5 30.Tf1!? and Black would better decline the offer in favour of the beautiful line 30...Sd5! 31.Tg3 f4 32.Th3 Txc5 33.c4 Se3 34.Txf4 Sxc4 35.Tc3 Sb6 36.Txc7 Sd5 37.Tc8+! Kd7 38.Tc5! Sxf4 (38...f5 39.Tf2 Tg4) 39.Txc5 Se2+ 40.Kd1 Sxd4 41.Ta5 Ke7=]

28...Sf4

[More risky is to go for the c3-pawn – 28...f4 29.Tg4 f3 (29...Sxc3?! 30.g6 Kf8 31.Txf4 Txc7 32.Txf7+ Kg8 33.Txc7 Se2+ 34.Kb1 Sxd4 35.Tec1!) 30.gxf3 Sxc3 31.Te3 Sd5 32.g6!]

29.Kd1 Moving the king away from possible forks.



– it was worth to exchange his active rook by 29.Tf3! Sxg2 30.Tf2 Sxe1 31.Txh2 Sf3 32.Tg2;
 – 29.Te5 Kd7 30.c4 Kd6 31.Tf3 Sg6 32.Te2 (32.Ta5 Txc2 33.Txa6+ Kd7) 32...Th4 33.Td2 c5! ♖; – 29.c4 Sxg2 (29...Ke7) 30.g6 Kf8 31.Tf1 fxc6 32.Txc6 Se3 33.Tfg1 Black can take on c4 with confidence, but safest is 33...Ke7! 34.d5 exd5 35.Txa6 Kf7!=]

29...Kf8 [Both of us seemed to be under the impression that 29...Sxg2 30.g6 would break through. In fact the only 30...Kf8 is holding, for example 31.Tg1 Sf4 32.gxf7 Kxf7 33.Tg7+ Kf6 34.Txc7 Sd5 35.Tc6 f4 36.Te1 Se3+ 37.Kc1 Kf5 with sufficient activity.]

30.Tg1

[Going for c7-pawn by 30.Te5 Sxg2 (30...Ke7) 31.Tc5 was the last real chance to fight for an advantage...;

30.g6!? Sxg2 (30...fxg6?! 31.Tf3 g5 32.g3 Th3 33.Tee3±) 31.Tg1 Sf4 32.gxf7 could transpose to the previous note.]

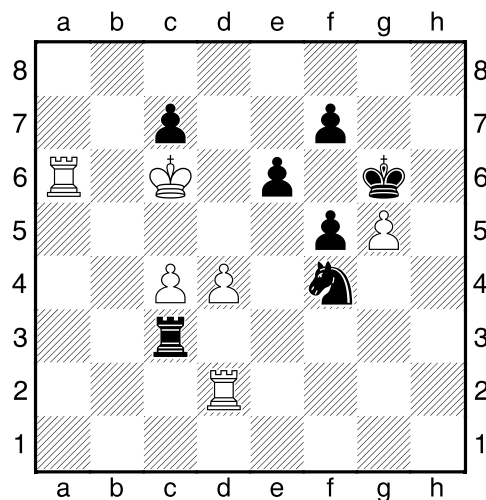
30...Kg7 31.Kd2

[31.Ke1 Th4 32.Kf2 Sd5 33.Th3 Tf4+ 34.Tf3 Te4 35.Ta1 c5! ♖ Δ36.dxc5 Tc4 37.Txa6 Txc5]

31...Kg6 32.c4 Th4! ♖ 33.Ta3 Tg4 34.Txa6 Sh3 35.Te1 Txc2+ 36.Kc3 Tg3+ 37.Kb4 Sf2 38.Te2 Sd3+ 39.Kb5 Sf4 40.Td2

The famous time-control. Each team had won a game and it looked to me we were about to lose the match. Perhaps another retreat would have been a bit better, but the verdict of this complicated position as balanced would hardly change. [40.Tb2 Td3 41.Ta7 Txd4 42.Txc7 Sd3 43.Tb1 f4 44.Tf1 e5 45.c5 e4 46.c6 Tb4+ 47.Ka5 Tc4 48.Kb5 Tb4+=; 40.Tc2 Td3 41.Kc6 Txd4 42.Kxc7 Kxc5 43.Td6 e5 44.c5 e4 45.Kd7 Sd5 46.c6 Sb6+ 47.Kc7 Sa8+! 48.Kd7 Sb6+=]

40...Tb3+ 41.Kc6 Tc3



42.Ta4?!

I was thinking only about a win. [Objectively speaking, it was time to reconcile myself with a draw by 42.c5 Sd5 43.Ta8 Kxc5 44.Tg2+ Kf4 45.Tf8 Ke3 46.Txf7 Kxd4 47.Td2+ Ke3 48.Txd5 exd5 49.Kxd5; or a repetition like 42.Kb5 Tb3+]

42...Sd5 43.Kb5 Tb3+ 44.Ka5 [44.Kc6?! Sb6 xc4]

44...Sc3?!

[44...Sb6 45.Tb4 Ta3+ 46.Kb5 Kxg5 and the creative idea 47.d5! (47.Kc6 leads nowhere after 47...Tc3) 47...exd5 48.c5! Sd7 49.Kc6 will most probably result in a draw – 49...Sf8 50.Kxc7 Se6+ 51.Kd6 d4 52.Tc4 f4 53.c6 Tc3! (53...Ta6!? is more complicated – 54.Kd5 (54.Tb2 Kf5 55.Tc1 Sd8 56.Kd5 Txc6 57.Txc6 Sxc6 58.Kxc6 Ke4; 54.Kd7 Ta7+ 55.c7 f3) 54...Ta5+ 55.Ke4 Sc5+ 56.Kf3 Ta3+ 57.Kg2 and the remaining Black's pieces are performing miracles after 57...Se4! 58.c7 Tg3+ 59.Kh1 Sxd2 60.Tc5+ f5 61.c8D Th3+ 62.Kg1 Tg3+ 63.Kf2 Se4+ 64.Kf1 Tf3+ 65.Kg2 Tg3+ 66.Kh2 Sxc5 67.Dxc5 d3=) 54.Tdxd4 Txc4 55.Txc4 f3 56.c7 Sxc7 57.Txc7 Kf4 58.Txf7+ Ke3=;

44...Se3! would be unpleasant, for after 45.Tb4 Tc3 46.Kb5 White cannot make progress on the queenside, while Black can proceed with 46...f4]

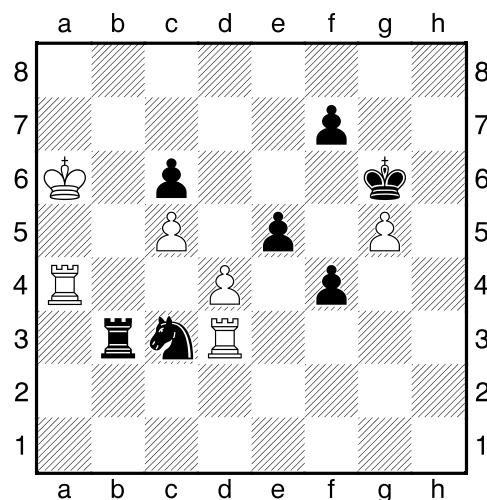
45.Td3 f4 46.c5?

This natural move appears to be wrong. My best practical chance lay in 46.Ta1 Kxg5 (46...Tb8 47.Tf1 Se2 48.Td2 Ta8+ 49.Kb4 Tb8+ and White remains on top due to 50.Ka3! (50.Kc5?! Sg3! (50...Sc3?! 51.Tc2 (51.Txf4?? Tb6) 51...Se4+ 52.Kc6) 51.Txf4 Kxg5 52.Tdf2 Tb6! Δf5 and 53.d5 e5! will be disastrous – 54.d6!? Txd6! 55.Txf7 Se4+ 56.Kb4 Tb6+! 57.Ka5 Sxf2 58.Txf2 Te6!+) 50...Sc3 51.Tc2! Se4 52.Txf4 Sxg5 53.Tg2) 47.Tf1 and Black can ignore the pin by the brilliant 47...f6!! 48.Tff3 e5!! 49.dxe5 fxe5 50.Txc3 Txc3 51.Txc3 e4 and the connected pawns are so strong that White must urgently return his king – 52.Tc1 f3 53.Kb4 Kf4 54.Kc3 f2 55.Kd2 Kf3 and keep the balance with several only moves – 56.Tc3+! Kg2 57.Tc1! Kf3 58.Tc3+= Later on this hidden tactical motif may cost me the game.]

46...c6 [46...e5 was possible at once – 47.dxe5 (47.Tc4? is losing to 47...e4! 48.Tdxc3 Txc3 49.Txc3 f3 50.d5 f2 51.Tc1 e3 52.d6 cxd6 53.cxd6 e2 54.d7 e1D+) 47...Sxa4 48.Txb3 Sxc5 49.Tc3 Se6 50.Kb4 Kxg5 51.Kc4 Kg4 52.Kd3 f3 53.Ke3 Kg3 54.Ke4! Sg5+ 55.Kf5 Sh3 56.Txc7 f2 57.Tc3+ Kg2 58.Tc2=]

47.Ka6 Tb8

[At that moment I was still quite optimistic, but 47...e5!!



could have come as a cold shower: 48.Tc4 (48.Txc3 Txc3 49.dxe5 Txc5 (49...Kxg5 50.Kb6 f3 51.Kxc6 f2 52.Ta1 Kf4 53.Kd5 Kf3 54.c6 Kg2 55.Kd6 Td3+ 56.Kc5 Ta3 57.Txa3 f1D 58.c7 Df5 59.Kb6 De6+ 60.Kb7 Dd5+ 61.Kb6 Dd4+ 62.Kc6 Dc4+ 63.Kb6) 50.Txf4 Txe5 51.Kb6 c5 52.Tf6+ Kg7-+) 48...e4! 49.Tcxc3 Txc3 50.Txc3 f3 51.d5 f2 52.Tc1 e3 and, as Black is going to promote with check, the choice is limited to 53.Tf1 with little hope for salvation after 53...e2 (or 53...cxd5 54.c6 e2 55.Txf2 e1D 56.c7 Dxf2 57.c8D d4!) 54.Txf2 e1D 55.Tf6+ Kxg5 56.Txc6 De8!]

48.Ka7

[48.Txc3 Ta8+ 49.Kb7 Txa4 50.Kxc6 Txd4 51.Kb7 and, because of the created strong passed pawn, a draw can be expected after 51...Tb4+ 52.Ka7=]

48...Sxa4

[48...Tb3 49.Ka8 Sxa4 50.Txb3 e5! 51.dxe5! (White has to work for the draw after 51.d5 Sxc5 52.dxc6 Se6 53.Td3 Kxg5 54.Td7 Kg6 55.Td6 f3 56.c7 f2 57.c8D f1D) 51...Sxc5 52.Tc3 Se6 53.Kb7! Kf5 (53...c5 54.Kc6 Kxg5 55.Kd5 Kg4 56.Ke4 Sg5+ 57.Kd3 f3 58.Txc5 Kg3 59.e6! Sxe6 60.Tf5=) 54.Kxc6 Kxe5 55.Kd7 Sxg5 56.Ke7 f5 (56...Kf5 57.Ta3 Kg4 58.Kf6) 57.Tc5+ Ke4 58.Tc4+ Ke3 59.Kf6 Se4+ 60.Ke5 f3 61.Ta4 f2 62.Ta3+ Ke2 63.Ta2+ Sd2 64.Ta1=]

49.Kxb8 Sxc5?

A fatal mistake – to his misfortune Black started with the next move from the correct continuation. A draw would still be the logical outcome after [49...e5 50.d5 Sxc5 51.dxc6 Se6 52.Td6 f3 53.c7 f2 54.c8D f1D 55.Txe6+

(55.Dg8+ Kh5 56.Dh8+ Kxg5 57.Dxe5+ Df5=) 55...fxe6 56.Dxe6+ Kxg5 57.Dxe5+ Df5=; 49...Kxg5?! 50.Kb7 Sxc5+? 51.dxc5 e5 52.Kxc6 e4 53.Td1 e3 54.Kd5! e2 55.Tg1+! Kf5 56.c6 f3 57.c7+--]

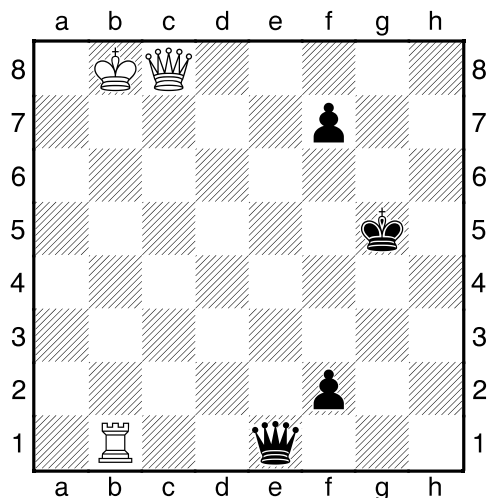
50.dxc5 e5 51.Td6+

[51.Kc7 must also win if White finds the following study-like rook manoeuvre 51...e4 52.Td4! Kf5 53.Td7! f6 54.gxf6 Kxf6 55.Td8! +-]

51...Kxg5 52.Txc6 f3 53.Tb6

[I hit on the right idea that the rook belongs to b-file, but it would have been refined by inserting 53.Tc7! Kg6 (53...f5 54.Tg7+ Kh4 55.c6 f2 56.Th7+ Kg3 57.Th1+--) before 54.Tb7! f2 55.Tb1 e4 56.c6 e3 57.c7 e2 58.c8D f1D (58...e1D 59.Dg4+ Kf6 60.Dh4+ Kg7 61.Txe1 fxe1D 62.Dxe1) 59.Dg4+ is possible with a forced win – 59...Kf6 (59...Kh7 60.Tb5!+- Dh1 61.Th5+ Dxb5 62.Dxb5+ Kg8 63.Dxe2) 60.Tb6+ Ke7 61.Dg5+ Ke8 and the spectacular 62.Kc7!]

53...f2 54.Tb1 e4 55.c6 e3 56.c7 e2 57.c8D e1D



57...f1D was more stubborn – I had to find 58.Dd8+ Kh5 59.Dd3! e1D and:

a) 59...Df2 loses by force – 60.Dh7+ Kg4 61.Dg8+ Kf4 62.Dxf7+ Kg3 63.Dg6+ Kh2 64.Dh5+ Kg2 65.Dh1+ Kg3 66.Tb3+ Kf4 67.Dh6+ Kg4 68.Dg6+ Kh4 69.Tb4+;

b) 59...Df4+ 60.Kc8! (avoiding the trap 60.Kb7? e1D!=) 60...Dg4+ 61.Kb7 f5 62.Th1+ Kg6 (62...Kg5 63.Dd2+! f4 64.Dd5+ Kg6 65.Tg1! Dxg1 66.Dg8+ Kf5 67.Dxg1+--) 63.Dd6+ Kg7 64.De7+ Kg8 65.Tc1! Dg7 66.Tc7 Dxe7 67.Txe7+--; 60.Dxf1 De8+ and the king is able to find a shelter – 61.Kb7

Dd7+ 62.Ka6 Dc6+ 63.Ka5 Dc7+ 64.Tb6 Dc3+ 65.Tb4 Dc7+ 66.Kb5 Dd7+ 67.Kc4 De6+ 68.Kd3 Dg6+ 69.Ke3 De6+ 70.Te4 Db6+ 71.Kf3 Db3+ 72.Kg2]

The textmove led to an unbelievable coincidence – the same position occurred in Radulski – Berbatov from 2011 Bulgarian individual championship! That game from the last round was deciding a lot – the young cousin of the famous football player needed a win as Black for GM-norm, while a draw was enough for his opponent for securing the 1st. GM Yulian Radulski (a fantastic man and one of our most original grandmasters) went for perpetual check for his first and, unfortunately, only title. Radulski lost to me (I did my second GM-norm after 9 games) in round 2 and scored afterwards 9 out of 11! He played in the next year his 20th(!) championship in a row before his untimely death. Shortly before that match in Ulm I had to prepare an article about a rare line against the classical Dragon, which was a dangerous weapon at Radulski's hands. His mentioned game with Berbatov had been taken by me as a leading one and since then I knew that in the diagrammed position White was actually winning by force.

In such situations it is a real pleasure to watch how the engines are coordinating the heavy pieces. To my luck, after 5 hours of play, I was able to calculate the right move order with the same precision.

58.Tb5+ (that is why the b-file had to be preferred for the rook!) **58...Kf6 59.Dd8+ Ke6** [59...De7 60.Tf5+ (60.Dd4+ Kg6 61.Dg4+ with forced mate) 60...Kxf5 61.Dxe7 Kf4 62.De2 Kg3 63.Df1+--]

60.Dd5+ Ke7

[60...Kf6 61.Dg5+ Ke6 62.Df5+ would just delayed the inevitable end by a couple of moves – 62...Kd6 63.Tb6+ (63.Td5+ Kc6 64.Dd7+ mating on the next move 64...Kb6) 63...Ke7 64.Tb7+ Kd6 65.Td7+ Kc6 66.Dd5+ Kb6 67.Td6#]

61.Tb7+ Kf6 62.Txf7+ 1-0

Straight after the finish (what a relief!) of this thriller I heard Oliver Breitschädel saying "the most exciting game I have ever seen". But that was not still the end of the story. We were already in his car on our way back to Reutlingen, when I whispered "So good we

have drawn the match". Oliver glanced at me and replied "We won the match." It was my turn to look at him in amazement. Yes, it became apparent that Frank Fleischer did not appear at all and the match was actually played on 7 boards! A unique situation, but we could celebrate a victory over the future group winner!

Partie 2: Hönsch, Matthias - Ninov, Nikolai [A09]

SV Reutlingen-Königskinder Hohentübingen (8), 10.03.2019

The pre-history of this game is bizarre. Soon after I started playing for Reutlingen 1, it became apparent that some matches are real derbies, those vs. Höhentuebingen being among them. The tension was quickly felt and I had nothing positive to recall from my first appearances. Every time I had to meet their leader, the experienced Matthias Hönsch and his regular solid systems. In the first game I did not get anything inspiring from the opening and we agreed to a draw around move 15 on my proposal in a symmetrical English. And for the second I managed somehow not to arrive in time, still good that match was not of big significance for the standings....besides, there was one more reason to be aggressive on that day. During one of the seasons in the Verbandsliga I had good chances to finish as a topscorer until the last board of Ebersbach started winning a game after a game – at the end my 7,5 proved not enough against his 8 points. Already in the Landesliga, we had a tough opponent for the 1st – the strong team of Wernau, which indeed made 4-4 only against us. Even missing round 4 I had the best individual result with two more games (both as Black!) to go. Needless to say, it was obligatory to win them!

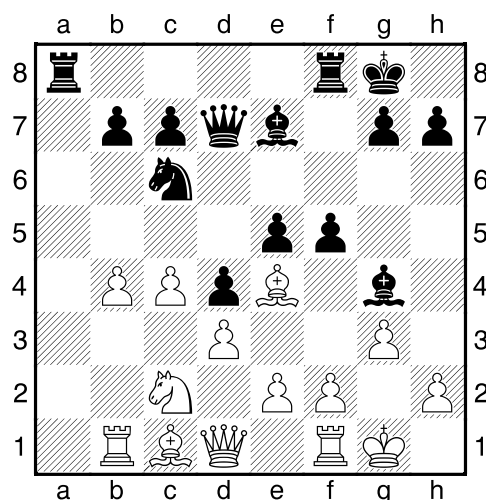
1.Nf3 d5 2.c4 d4 3.g3 Nc6 4.Bg2 e5 5.d3 Bb4+ 6.Bd2

The featured game, as well as the one with Arne Jochens, may create an inverted impression of my play as hazardous, sometimes even like a gamble. In fact, I started studying chess at the strongest period of Anatoly Karpov and was influenced by his fine strategical wins. Once Frank Zeller friendly criticized me for my "too academical

play". True, my games at that Reutlinger Open did not sparkle with fierce attacks and sacrifices. Anyway, it was necessary to take risks when playing as Black. Here is what happened 6 and a half months later, once again as Black with the same opponent, but when I was not psychologically burdened to get the point at any cost:

6.Nbd2 a5 7.0-0 Nf6 8.a3 Be7 9.b3 0-0 10.Rb1 Nd7 11.Ne1 Nc5 12.Nc2 Bg4 13.Ne4 Nxe4 14.Bxe4 Qd7 15.b4 axb4 16.axb4

Up to now M. Hönsch was blitzing out his moves and his clock was showing 1.35. Nevertheless, according to the position, there was little reason to worry about.



16...f5 17.Bg2 Nd8

This knight manoeuvre to e6 served me well 1 year earlier at the Bulgarian team championship, facing one of our best players – Alexander Delchev. In that game the dark-squared bishops had been exchanged and I managed to take b4 under control and stop White from advancing on the queenside.

During the game I considered the break 17...e4 Δ18.dxe4 d3 19.Qxd3 Qxd3 20.exd3 Be2 and correctly refrained from it. White has excellent play after 21.b5 Ne5 22.exf5! Bxf1 (22...Bxd3 23.Bf4!; 22...Nxd3 23.Be3 Ra2 24.Nd4) 23.Kxf1 Ra2 24.Bd5+ Kh8 25.Rb2 Rxb2 26.Bxb2 Nxd3 27.Bd4.

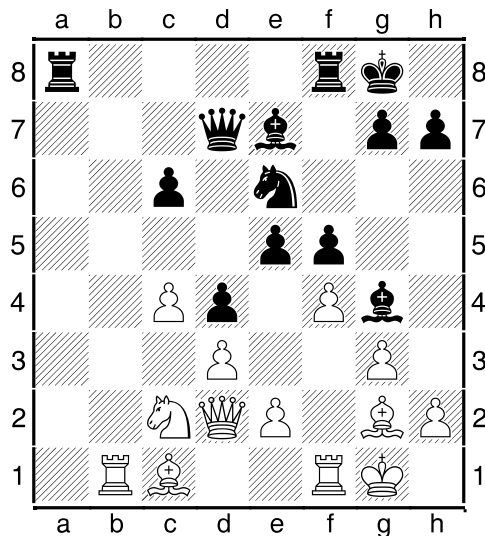
18.b5

– 18.f4 exf4 19.Bxf4 c6 20.b5 Ne6 21.Be5 c5 22.Rf2 Rae8 23.Ra1 when Black's attacking potential is revealed by 23...Ng5! 24.Qf1 f4! 25.Rxf4 Nh3+ 26.Bxh3 Bxh3 27.Qf3 g5! 28.Rxf8+ Bxf8 29.Qf6 Qf5! and after the forced exchange of the queens Black will get

the pawn back with clear advantage – 30.Qxf5 Bxf5 31.Bc7 Rxe2 etc.;
 – 18.Re1 f4 19.b5 c5 20.Ra1 Rxa1 21.Nxa1 Ne6 Δ2g5-h3)

18...c6 19.bxc6 bxc6 20.Qd2
 20.f4 exf4 21.Bxf4 is not an improvement –
 21...Ne6 (21...Re8) Δ22.Be5 Ra5.

20...Ne6
 20...f4 was possible, as well as on move 17 or 18. Here my opponent took a very committal decision to stop this idea.
 21.f4 (White will have to retreat after 21.Rb6 Rfc8 22.Nb4 Nd8)

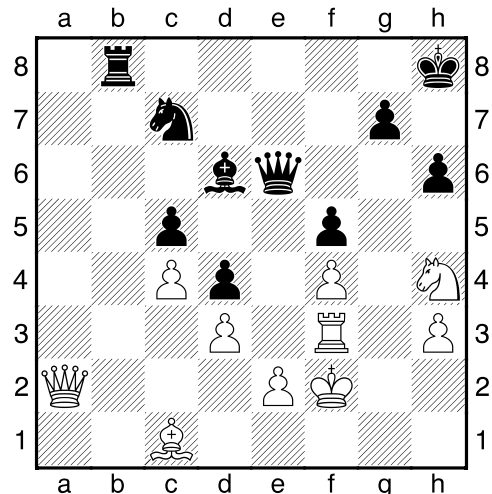


21...exf4 22.gxf4 Rfb8
 A solid positional move, directed against White's possibilities along the b-file – 23.♖b6 and 23.Nb4
 – It was even possible to ignore them – 22...Rfe8 23.Nb4 Nd8 and the activity on the queenside has come to a standstill, while Black is ready to press on the e2-pawn 24.Nc2 Bf6 25.Bf3 Bxf3 26.Rxf3 Ne6 and the position can get very close to what happened later in the game after 27.Qd1 Nc5 28.Bd2 Na4 with the knight ready to penetrate on c3.;
 – also, to prevent only the first one by 22...Bc5 23.Na1 Bd6! Δ24.Nb3 Bc7 25.Qc2 g5!;
 – there is no reason to force the course of the game by the direct 22...g5, as shown by 23.fxg5 Bxg5 24.Qe1 Ra2 25.Rb2 Rxb2 26.Bxb2 c5 27.h3 Bh5 28.Bd5, unclear.
 23.Rxb8+ Rxb8 24.Ne1
 White has already ran out of useful pawn moves – 24.e3 Rb3; 24.e4 dxe3 25.Nxe3 Bb4 26.Qa2 Bc5.
 24...Bd6 25.Qa2 c5

The center has been fixed and White must all the time be on alert about his vulnerable pawns on e2 and f4, as well as for his exposed king.

26.h3 Bh5 27.Bd5 Kh8 28.Ng2 h6!
 It is both important and pleasant to play such a silent prophylactic move, its impact is often stronger than creating a threat.

29.Nh4 Nc7 30.Bf3 Bxf3 31.Rxf3 Qe6



32.Kf2?!

A tactical mistake in a difficult position.

– The pressure is increasing after 32.Ng2 Nb5 33.e3 Nc3 34.Qd2 Ra8 35.Bb2 Ra2; or 32.Qc2 Be7 33.Ng2 Na6 34.Qd1 Bf6 35.Kh2 Nb4 36.Rg3 Na2!;
 – even worse is 32.Ba3? Ra8 33.Qb2 when 33...Be7! 34.Ng2 Qa6 wins the bishop;
 – also terrible is 32.Rg3?! g5! 33.Ng2 Nb5 34.Qc2 Nc3.

32...Nb5!-+ 33.Bd2

The attempt to get rid of one of the weaknesses 33.e3 does not bring relief after 33...Nc3 34.Qa3 and Black has many tempting possibilities, one of the most convincing is 34...dxe3+ (34...Rb1 35.Ng2 Qg6) 35.Bxe3 Nd1+ 36.Ke2 Bxf4 (36...Rb1 Δ37.Qa6 Nxe3 38.Rxe3 Re1+!) 37.Kxd1 Bxe3 38.Nxf5 Rb1+ 39.Kc2 Rc1+ 40.Kb2 Qb6+ 41.Qb3 Qa7!-+

33...Nc3 34.Bxc3 dxc3 35.Re3 Qf6 36.Ng2 Qd4

It was possible to play directly 36...Rb2 37.Re8+ Kh7 38.Qa8 thanks to the beautiful resource 38...Bb8!! with a decisive role of the passed c-pawn, z. B. 39.Qd5 Qd4+ 40.Qxd4 cxd4 41.Ne1 Bxf4-+; 36...Kh7 37.Rf3 Rb2

38.Qa1 c2 39.Qc1 Qc3 ΔRb1

37.Kf3 Kh7!

Just like 28...h6! this little preparatory move for 38...Rb2 is extremely useful in comparison with a line like 37...g5 38.Re6 when it is obligatory to foresee 38...Bxf4 39.e3 g4+! 40.hxg4 fxg4+ 41.Ke2 Bxe3! 42.Nxe3 Rb2+ 43.Qxb2 cxb2-+

38.Qa4?!

38.Re6 was still tricky – Black is winning after 38...Rb2 39.Qa7 c2 40.Qf7 Rb8! 41.Qg6+ Kh8 42.Rxd6 Qa1.

38...Rb1 39.Re5 Bxe5 40.fxe5 Rf1+

0-1 M. Hönsch – N. Ninov, (1) Landesliga 2019/2020, 29.09.2019.

Such a pure positional game brings every time a special feeling of satisfaction! Patience at the critical moments was essential!

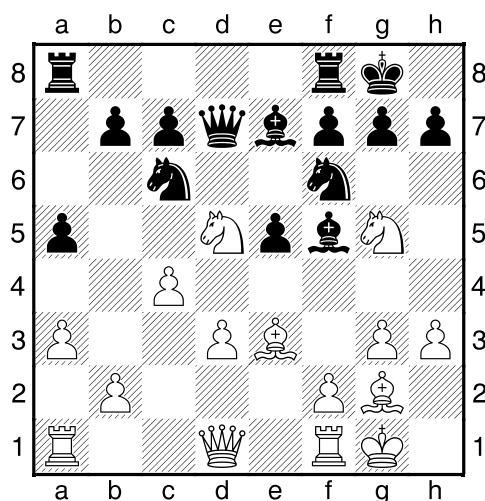
6...a5 7.0-0 Nf6 8.e3

A relatively rare continuation and already my reply appeared to be a novelty. White is settled with a backward d3-pawn and, even if he succeeds in advancing it, he cannot pretend for any advantage. His most popular choice is 8.Na3 – this is exactly what Delchev played against me in the aforementioned game.

8...dxe3 9.Bxe3 0-0 10.a3 Be7 11.h3 Be6 12.Nc3 Qd7

Preparing to exert pressure along the d-file, White had to take urgent measures, albeit at the cost of releasing the control over some central squares.

13.Ng5 Bf5 14.Nd5



With two hanging pawns White had no alternative than to continue in the same spirit:

– 14.Qb3 Nd4 15.Bxd4 exd4 16.Nce4 a4! chases the queen back to its camp, for 17.Qb5? Qxb5 18.cxb5 Ra5 19.Rfc1 Nxe4 20.Nxe4 Rc8 is simply bad;

– Black is clearly better after 14.Nce4 Rfd8 15.Qb3 Rab8! , for example 16.Kh2 Qxd3 (or 16...Nxe4 17.dxe4 Bg6 18.Rfd1 Nd4) 17.Qb5 Bxe4 18.Nxe4 Nxe4 19.Rad1 Nd6 20.Rxd3 Nxb5 21.Rxd8+ Rxd8 22.cxb5 Nd4 23.Rc1 Bd6 24.Bxd4 exd4 25.Bxb7 d3 26.Rd1 d2! 27.Kg2 Be5+

14...Nxd5

1) Among alternatives the preparatory (after the exchange in the center the knight can also jump to a5 and b3) move 14...a4 should be noted. White has problems in reaching full equality:

1a) 15.Nxe7+ Qxe7 16.d4 exd4 (16...h6 17.Nf3 e4 18.Nd2 Rfd8 19.d5 Ne5 Δc6) 17.Bxd4 Rfd8 18.Bxc6 bxc6 19.Qf3 Rxd4 20.Qxf5 Rxc4 (20...Rb8) 21.Rac1 Qe2;

1b) the weakened d4-square is felt after 15.Nxf6+ Bxf6 16.Ne4 Be7; **c)** 15.Ne4 Nxd5 16.cxd5 Na5! 17.Rc1 Nb3 18.Rc3 Bxh3 19.Bxh3 Qxh3 20.Rxc7 Bd8 21.Rxb7 f5 22.Nc5 f4 23.Ne6 fxe3 24.Rxg7+ Kh8 25.fxe3 and Black remains on top after 25...Bf6 26.Qg4 Qh6 27.Nxf8 Bxg7 28.Ne6 Nc5! Δ 29.Rf3 e4;

1c) 15.b4 axb3 16.Nxe7+ Nxe7 17.Qxb3 h6 18.Ne4 Nxe4 19.dxe4 Bxh3 20.Rfd1 Qe6 21.Bxh3 Qxh3 22.Qxb7 Rfc8 and the impression is that Black can easier disturb the enemy king than the passed a-pawn cause him trouble – even the exchange of the queens 23.Qb5 Ng6 24.Qd7 Qxd7 25.Rxd7 does not equalize after 25...Ra4!;

2) A very lively play arises after the principled 14...h6 15.Ne4 Nxe4 (15...Nxd5 16.cxd5 Nd4 17.f4 f6 18.g4 Bg6 19.Rc1 Δc5) 16.dxe4 Bxh3

2a) 17.Qb3 may offer compensation for the pawn, see below the similar line after 14...Ra4;

2b) the insertion of 17.Bxh3?! Qxh3 is dubious – 18.Nxc7 (18.Qb3?! Bg5! Δ19.Qxb7 Bxe3 20.fxe3 Qxg3+ 21.Kh1 Rab8+) 18...Rad8 19.Nd5 (19.Qf3 Nd4 20.Bxd4 Rxd4 21.Nd5 Bg5 with full play in the spirit of the Svesnikov variation – the knight is not effective on d5, though beautifully placed there – 22.b3 f5!

23.exf5 e4 24.Qg2 Qxf5 25.Rad1 Rxd1 26.Rxd1 Qg4 Δf3) 19...f5! (the same typical break!) 20.exf5 (20.Qf3 f4?) 20...e4! 21.Qc2 Qxf5 22.Nxe7+ Nxe7 23.Rad1 Rd3!;

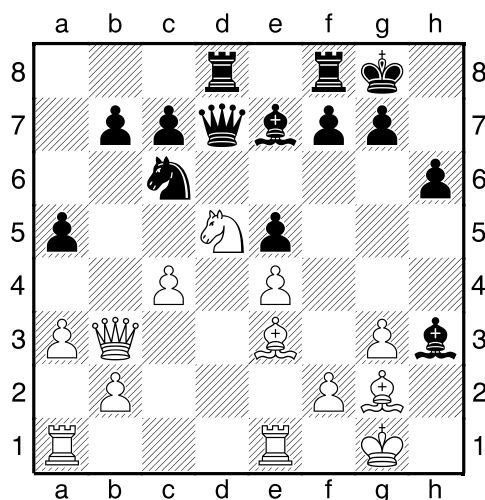
2c) 17.Nxc7! Qxc7 18.Bxh3 Nd4! (18...Rad8 19.Qg4 Bg5!? (yet another interesting pawn sacrifice for occupying the d4-square) 20.Bxg5 hxc5 21.Qxg5 Nd4 22.Kg2 White is looking for counterplay along the h-file and the game may finish in a repetition – 22...Qc6 23.Rae1 Nc2 24.Re2 Nd4=; 18...Bg5 19.Qd7! leads to equality) 19.Bxd4 Rad8! 20.Bxe5 Qxe5 21.Qc2 Bc5 22.Kg2 Rd4 with plenty of activity for the pawn. White must look for exchanges and to hold due to the opposite-coloured bishops:

– 23.b4 is a bit premature – 23...axb4 24.axb4 Bxb4 and 25.Qb3 Bd6 26.Qxb7 loses to 26...Rd3!!;

– 23.Rad1 Qxe4+ 24.Qxe4 Rxe4 25.Rd7 b6 26.Rfd1 Rxc4 27.Bf5 Δg6 28.Bd3 Rd4 29.Rxd4 Bxd4 30.b3 Δc4)

– 23.b3 Rxe4 (23...Rfd8 24.Rad1 Rxd1 25.Rxd1 Rxd1 26.Qxd1 Qxe4+ 27.Qf3 is what White is aiming at) 24.b4! axb4 25.axb4 Bxb4 26.Rab1 Bc5 27.Rxb7 The elimination of the queenside pawns is an achievement, but White has still to be on alert with the one on f2. Fortunately for him the immediate 27...Bxf2!? is enough only for a draw – 28.Kxf2 Re8 29.Kg1! Qxg3+ 30.Qg2 Qe3+ 31.Qf2! Rxc4 32.Qxe3 Rxe3 33.Rb8+ (33.Rxf7=) 33...Kh7 34.Bf5+ g6 35.Be6 Rc7□=;

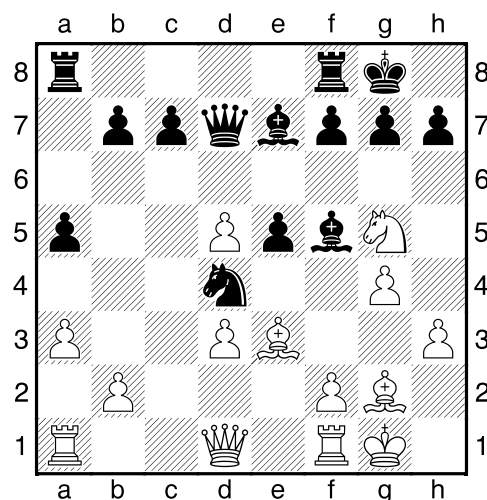
3) An evidence that White's active possibilities should not be underestimated is provided by 14...Rad8 15.Re1! h6 16.Ne4 Nxe4 17.dxe4 Bxh3 18.Qb3!



18...Bxg2 19.Kxg2 Qg4 20.Rad1! Qxe4+ (20...Rb8 21.Ba7; 20...Qc8 21.Qb5) 21.Kg1 and the b7-pawn cannot be saved;

4) It looks like Black cannot decline the invitation for a concrete play – 14...Rfd8 15.g4 Bg6 16.Ne4! Nxd5 17.cxd5 Nd4 18.Rc1 (18.f4 f5 19.fxe5!? fxe4 20.dxe4 c5 21.Rc1 Rac8 22.b4∞) 18...f5 19.Bxd4 exd4 20.Nc5 Bxc5 21.Rxc5 Qd6 22.Qc1 fxc4 23.hxc4 Rd7 24.Re1 once again with mutual chances.

15.cxd5 Nd4 16.g4



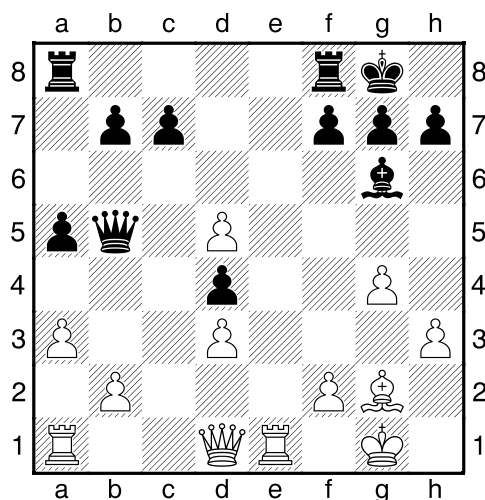
16...Bxg5

16...Bg6! had to be preferred, but I was concerned by the possible retreats of his knight and in vain – after 17.Ne4 (17.Nf3 Nxf3+ 18.Bxf3 f5 19.Rc1 Bd6) 17...f5 18.gxf5 Bxf5 19.Kh2 Black has the rook lift 19...Ra6! 20.Ng3 Rg6 and 21.Nxf5 Rxf5 22.Be4 is refuted by 22...Bd6! Δf3

17.Bxg5 Bg6 18.Be3 Qb5

My hopes were entirely on this double attack, which had also to demonstrate the supremacy of my bishop over its counterpart. However, the reality turned out to be different. White seems to hold in case of 18...f5 19.f4 fxc4 20.hxc4 Bf7 21.Rc1 Bxd5 22.Bxd4 exd4 23.Bxd5+ Qxd5 24.Rxc7 Ra6 25.Re7 Rh6 26.Re4; my best would have been 18...c5! 19.dxc6 bxc6 20.Rc1 Rab8 21.Rc4 Rxb2 22.Bxd4 exd4 23.Bxc6 Qd6 24.a4 f5 with many targets in White's camp.

19.Bxd4 exd4 20.Re1!



This incredibly cool move made me wonder whose position was better for several minutes. My previous play could be justified only by

20...Qxb2 21.f4

A logical reply is 21.Qc1 Qxc1 22.Raxc1 Rac8 23.Re7 Bxd3 24.Rcxc7 Rxc7 25.Rxc7 and the active rook secures the draw, for example 25...b5 26.d6 Rd8! 27.Bd5! Kf8! 28.Rxf7+ Ke8 with perpetual check as best.

21...f5 22.g5

A tempting idea for isolating my bishop, though 22.Qc1 could initiate immediate counterplay, as shown by 22...Qxc1 (22...Qb3 23.Qxc7 Rac8 24.Qe5! Qxd3 25.d6!±) 23.Raxc1 fxg4 24.Rxc7 gxh3 25.Bxh3 Rad8 26.Be6+ Kh8 (26...Bf7 27.Re4 b5 28.Rb7 is also about equal) 27.Rf1 Bxd3 28.Rd1 Bf5 29.Bxf5 Rxf5 30.Rxd4 g5 31.d6 Rxf4 32.Rxf4 gxf4 33.d7 Kg7 34.Rxb7 Kf6 35.Kf2 Ke6 36.Ra7 Rxd7 37.Rxa5=

22...Rae8 23.Re5?!

It is not easy to label this move as a mistake, but now Black has the upper hand again.

1) Not too many players would agree to leave the central file, still, 23.Rxe8 was probably the best:

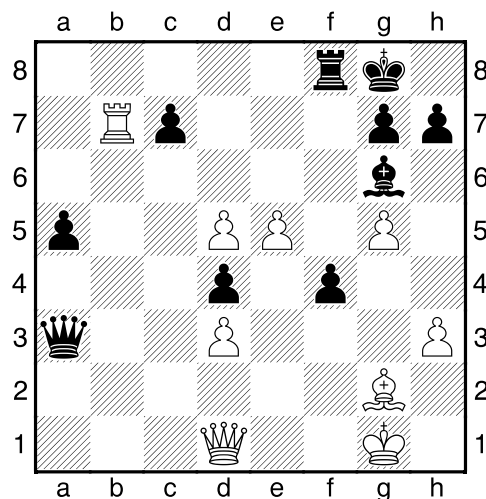
1a) the complicated position after 23...Rxe8 24.Qc1 Qe2 25.Qxc7 Qxd3 rather unexpectedly seems balanced – 26.Rf1! Qe3+ 27.Kh2 d3 28.d6 Qd4 29.d7 Rf8 30.Rd1 Bf7 31.Bxb7 and the optimistic try with 31...d2?! (31...Bb3 32.Rd2 Qe3 33.Rb2 Qd4=) 32.Bg2 Bb3 is mercilessly refuted by 33.Qxa5! Bxd1 34.Bd5+ Kh8 35.d8Q Qf2+ 36.Bg2 Qxf4+

37.Kh1+-)

1b) 23...Bxe8!? 24.Qc1! Qc3! 25.Qxc3 dxc3 26.Rc1 Bd7 27.d6! (27.Rxc3?! Rc8) 27...c6 28.Rxc3 Kf7 29.Rc5! (the point of the previous play!) 29...Ke6 (29...a4 30.Re5 Re8 31.Kf2 b5 32.Rc5 Ke6 33.Bxc6 Bxc6 34.Rxc6 b4 35.axb4 Ra8 36.Ke3 a3 37.Rc1 Ra4 38.Ra1 Kxd6 39.Kd2 Rxb4 40.Rxa3 Rxf4 41.Ra7=) 30.Rxa5 Kxd6 and Black is just slightly better due to the queenside pawn structure. ;

2) after 23.Re6?! Bf7 24.Rxe8 Rxe8 25.Qc1 Black has gained an essential tempo compared to the previous line with a decisive advantage after the familiar sequence 25...Qe2 26.Qxc7 Qxd3 27.Rf1 Qe3+ 28.Kh2 d3!; 23.Rb1?! Qxa3 24.Rxb7 is effectively met by 24...Bh5! 25.Qc1 Rxe1+ 26.Qxe1 Re8 27.Qh4 Qxd3!-+

23...Rxe5! 24.fxe5 f4! 25.Rb1 Qxa3 26.Rxb7

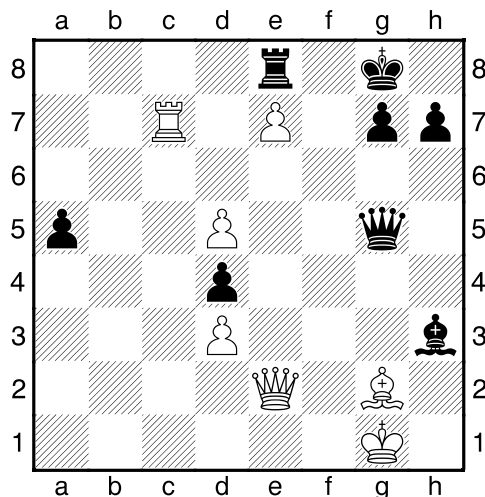


26...Qe7!

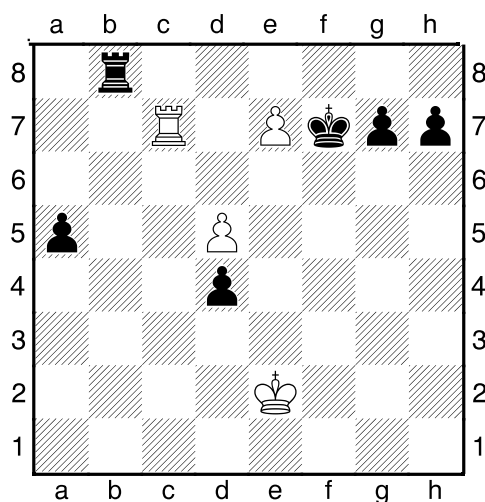
Probably the best option.

1) The engines are giving preference to the insertion of 26...f3 27.Bxf3 Qe7. Even though Black can take on g5 with check it is not clear how big his advantage is after 28.e6 Qxg5+ 29.Bg2 and now:

1a) the exciting variations after 29...Bf5 30.Qe2 Bxh3 31.e7 are not for faint-hearted – 31...Re8 32.Rxc7



32...Bxg2 (White is holding after 32...Qg3 due to 33.d6! Qxd6 (33...Bxg2 34.Qxg2 Qxd6 35.Qa2+ Kh8 36.Qf7! Qg6+ 37.Qxg6 hxg6 38.Ra7 Kg8 39.Rxa5 Rxe7 40.Rd5=) 34.Qh5!! g6 35.Qd5+ Qxd5 36.Bxd5+ Kg7 37.Bc6 Kf7 38.Bxe8+ Kxe8 39.Ra7 Bf5 40.Rxa5 Kxe7 41.Rd5=) 33.Qxg2 Qe3+ 34.Qf2 Qxd3 35.Qf4 Qb1+! 36.Rc1 (36.Kh2? Qa2+ xd5) 36...Qg6+ 37.Kf2 Qf7! 38.Qxf7+ Kxf7 39.Rc7 Rb8! Black has retrieved the maximum from this extraordinary endgame – a trade of the queens while disabling the annoying connected pawns and even all these achievements seem insufficient for the full point. 40.Ke2!



the necessary move, which is missing in the direct line 40.e8Q+? Kxe8 41.Rxg7 Rb1! (41...Rb2+ 42.Kf3 h5 43.Ke4!≡) Δ42.Rxh7 a4 43.Ra7 Ra1+)

– 40...h5 41.d6 h4 42.Ra7 h3 43.Rxa5 Ke6

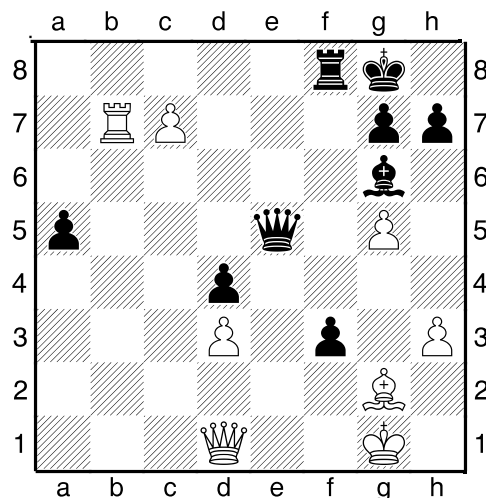
44.Re5+! Kd7 45.Kd3 Rh8 46.Rf5! Re8 47.Rh5 Kxd6 48.Kxd4 Kxe7 (48...Rxe7 49.Rxh3 Ke6 50.Ke4 Rf7 51.Rg3) 49.Ke5!= Δ Rf8 50.Rxh3 Rf1 51.Rg3 (51.Rh5) 51...Kf7 52.Rg4 Rf2 53.Ke4 Kf6 54.Rf4+ Rxf4+ 55.Kxf4;

– 40...Rb6 (the rook cannot go at once to b1, but the text still poses great practical problems) 41.e8Q+ Kxe8 42.Rxg7 h6 (tricky is 42...Rb3 43.Rxh7 a4 44.Ra7 a3 45.Kd2 Rh3 46.Kc2! Rc3+ 47.Kd2 Rf3 48.Kc2! Kd8 49.Ra4 Rc3+ 50.Kd2 Rh3 51.Kc2! d3+ 52.Kc3 Kd7 53.Ra6 Kc7 54.d6+ Kd7 55.Ra5! Kxd6 56.Kc4! and White draws thanks to 56...d2 57.Rd5+!) 43.Ra7 Rb5 44.Rh7 Rb3 45.Rh8+ Kd7 46.Rh7+ Kc8 47.Rh8+ Kc7 48.Rh7+ Kd8 49.Rh8+ Ke7 50.Rh7+ Kd6 51.Rxh6+ Kc5 (51...Kxd5 52.Rh5+ Kc4 53.Rxa5 Rb2+ 54.Kd1=) 52.d6! Kc6 53.Kd2 Rb4 54.Kd3 a4 55.Rh4 a3 56.d7!= ΔKxd7 57.Rh7+ Kc6 58.Ra7 Rb3+ 59.Kxd4.

1b) 29...Bh5 30.Qc2 Bf3 31.Rxc7 Qe3+ 32.Qf2 (32.Kh2? loses to 32...Qe5+ 33.Kg1 Bxg2 34.Kxg2 Qg5+ 35.Kh2 Qf4+ 36.Kg2 Qf1+) 32...Qxf2+ 33.Kxf2 Bxd5+ 34.Kg3 Bxg2 35.Kxg2 Re8! 36.Rd7 (36.Rc6?! Ra8 37.Kf3 a4 38.Ke4 a3 39.Rc1 Kf8! 40.Kxd4 Ke7-+) 36...Rxe6 37.Rxd4 Kf7 with good chances to convert the extra pawn;

2) 26...Bxd3 is maybe not sufficient because of the forced line 27.Rb3 Be2 28.Rxa3 Bxd1 29.Rd3 Be2 30.Rxd4 f3 31.Bf1 Kf7 32.Ra4 Kg6 and 33.Kf2! (33.Rxa5?! Rf5 34.e6 f2+!) 33...Bxf1 34.Kxf1 Ra8 35.d6 cxd6 36.exd6 Kxg5 37.d7 Rd8 38.Rxa5+ Kh4 39.Rf5! Rxd7 40.Rxf3 saves the day for White.

27.d6 Qxe5 28.dxc7 f3!



29.Bxf3

29.Qxf3?! Rxf3 30.c8Q+ Rf8 31.Qd7 (31.Qc7 Qxc7 32.Rxc7 Bxd3 33.Bd5+ Kh8 34.Ra7 can transpose) and here simplest is 31...Bxd3 (Black has promising alternatives in 31...Bf7 or 31...Re8 32.Qd5+ Kf8 33.Qf3+ Bf5 34.Ra7 Rc8) 32.Qd5+ Qxd5 33.Bxd5+ Kh8 34.Ra7 Bc2 35.Rxa5 d3 36.Be4 Rd8 37.Ra2 g6 38.Kg2 Rd4 39.Bf3 Kg8 40.Kg3 Kf7 41.h4 Ba4 and it is unlikely that White will simultaneously cope with the dangerous passed pawn and his own weaknesses on the kingside – 42.Rd2 Ke6 43.h5 Kf5 44.hxg6 hxg6 45.Bb7 Bb3! 46.Kf2 (46.Kf3 Bd5+ 47.Bxd5 Rxd5+) 46...Kf4 47.Ba6 Bc2+–

29...Qe3+?

A wrong check, which threw away the advantage after 6 excellent moves in a row. Correct was 29...Qg3+ 30.Bg2 Re8! and, in order to defend his back rank, White had to give his proud c-pawn – 31.Qb3+ (31.Qf1 Bxd3 32.c8Q Qe3+! 33.Qf2 Rxc8; 31.Rb5!? Qxc7!; 31.Rb8 Rxb8 32.cxb8Q+ Qxb8) 31...Kh8 32.Rb8 Qe3+! 33.Kh2 Qf4+ 34.Kg1 Qc1+! 35.Bf1 Qxc7 36.Rxe8+ Bxe8+]

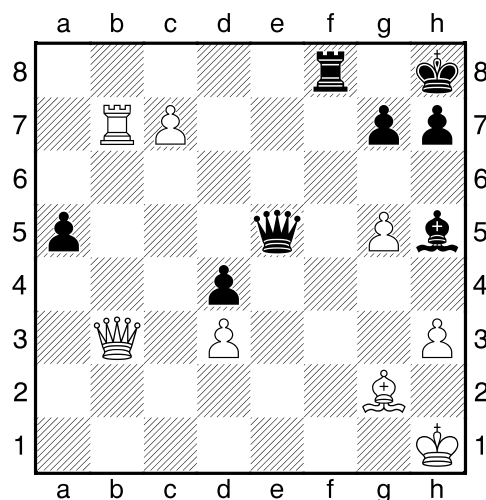
30.Kh2 Bh5 31.Qb3+ Kh8 32.Bg2!

A calm retreat and suddenly Black has nothing special. Worse is 32.Qa3 (playable is 32.Rb8 – more for it in the final notes) because of 32...Rxf3! 33.c8Q+ Be8 and, to avoid mate, White must give his new queen back and fight for a draw – 34.Qxe8+ Qxe8 35.Qe7 Qg8! (Δ ♖a2; less chances are offered by the rook ending – 35...Qxe7 36.Rxe7 Kg8 37.Ra7 Rxd3 38.Rxa5) 36.Rb2 with a pleasant choice between 36...Rxd3 and 36...a4 37.Qa7 a3 38.Rb8 Rf8 39.Rxf8 Qxf8.

32...Qe5+ 33.Kh1

We were down to increments and my opponent made a reasonable draw offer. Being still in a must-win mood I, after gaining some seconds on the clock, went on for all or nothing.

33...Qe1+ 34.Kh2 Qe5+ 35.Kh1



35...Qxg5!?

If the circumstances are not taken into account – a normal move in itself. Nothing is objectively spoiled and even traps are set.

36.Rb8?

And here comes a blunder. [With only seconds one can easily play the natural 36.Qa3? (covering the queen check and attacking the rook) and fall into 36...Rf1+! 37.Bxf1 Bf3+ 38.Kh2 Qf4+ 39.Kg1 Qg3+ 40.Bg2 Qxg2#; the logical result could be achieved after 36.Qb2 Qe3 37.Rb5 Bg4! 38.hxg4 Qe1+; I could have a difficult task to split these motifs and find the only moves after 36.Qc2 Qe5! 37.c8Q Qe1+; or 36.Qb1 Bg4! 37.hxg4 Qh4+]

36...Qc1+ 0-1

My opponent resigned at noticing the loss of a rook, missing that. 36...Qc1+ can be answered by 37.Qd1! (please, take note that the same position, with the g5-pawn still on the board, could occur after 32.Rb8) and after 37...Qxd1+ 38.Kh2 I had to show more precision – 38...Re8 39.Rxe8+ Bxe8 40.c8Q Qh5 (40...Qe2 41.Qf5 h6 42.Kg3 Qe7 43.Qxa5 Qd6+ , winning the d3-pawn in return) 41.Qe6 Qf7 42.Qe5 a4 43.Qxd4 a3 and this pawn should decide – 44.Bd5 Qc7+ 45.Kg2 Qc2+ 46.Kg3 a2 47.Bc4 Qb1 48.Qd5 Qg1+!–+ Once I won an important game by queen checks from c7, c1 and a decisive one from f4. Hopefully, the positive chess memories are a majority and that reminder has not been an exception. The happy-end was near and I achieved my goal after winning the final game as well. Coincidentally, in a similar queen ending.

Partien von Vereinsmitgliedern

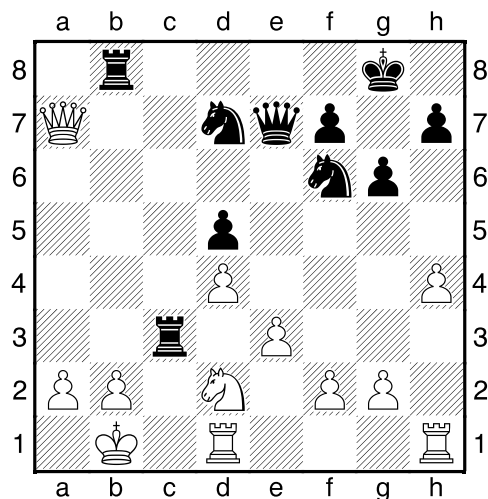


Jozsef Barta ist seit 2007 Mitglied beim SV Reutlingen und unterstützte seitdem die erste Mannschaft in zahlreichen Einsätzen

Barrett, Stephen (2214) - Barta, Jozsef (2157) [D36]

ECC 2015 in Skopje

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.Dc2 g6 7.e3 Lf5 8.Ld3 Lxd3 9.Dxd3 c6 10.Sf3 Sbd7 11.0-0-0 Sg4 12.Lxe7 Dxe7 13.Dc2 Sgf6 14.Sd2 0-0 15.h4 Tfc8 16.Kb1 b5 17.Se2 c5 18.Db3 c4! 19.Dxb5 [besser wäre 19.Dc2] Tab8 20.Da4? [20.Da5] c3 21.Sxc3 Txc3 22.Dxa7



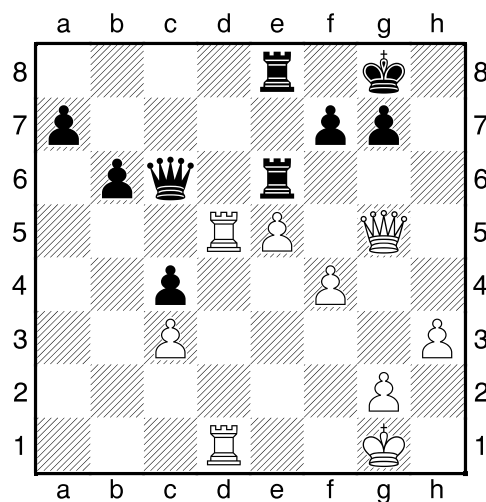
Ta3 (sehr ästhetisch) 23.Dc7 Taa8 24.Tc1 Da3 25.Dxb8+ Txb8 26.Tc8+ Kg7 27.Txb8 Dd3+

0-1

GM Gustaffson, Jan (2640) - Barta, Jozsef (2099) [D37]

Simultan im Europaparlament, 08.09.2017

1.Sf3 d5 2.d4 e6 3.c4 Sf6 4.Sc3 Le7 5.Lf4 0-0 6.e3 c6 7.h3 Sbd7 8.Dc2 Te8 9.a3 dxc4 10.Lxc4 Sd5 11.Lg3 Sxc3 12.bxc3 Lf6 13.0-0 b6 14.Tad1 Lb7 15.e4 Dc8 16.Ld3 h6 17.Sd2 La6 18.Tfe1 c5 19.e5 Le7 20.Lh7+ Kh8 21.Le4 Lb7 22.Dd3 Lxe4 23.Sxe4 c4 24.Df3 Kg8 25.a4 Da6 26.d5 exd5 27.Txd5 Dxa4 28.Dg4 Sc5 29.Lf4 Sxe4 30.Lxh6 Sg5 31.Lxg5 Lxg5 32.Dxg5 Te6 33.f4 Dc6 34.Ted1 Tae8



35.f5 Txe5 36.Txe5 Txe5 37.Td8+ Kh7 38.Td4 Df6 39.Dxf6 gxf6 40.Txc4 Kg7 [besser ist 40...a5 41.Tc6 Tb5] 41.g4 Te3 42.Kg2 Td3 43.h4 a5 44.Tc6 b5 45.Tc5 b4 46.cxb4 axb4 47.Tb5

1/2-1/2



IM Milan Bozic beim Reutlinger Open 2013. Milan hat 4 Jahre für Reutlingen gespielt

Kaulich,Philipp - IM Bozic,Milan [A26]

Deizisauer Herbst Open 2013 (4), 27.10.2013

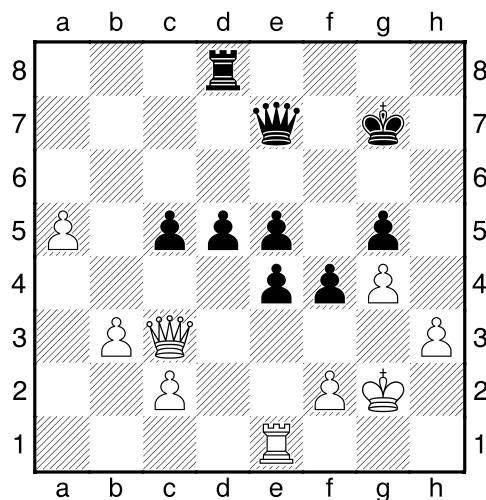
1.g3 e5 2.c4 g6 3.Lg2 Lg7 4.Sc3 Sc6 5.Sf3 Sge7 6.0-0 0-0 7.d3 d6 8.Ld2 h6 9.Tb1 Le6 10.b4 d5 11.b5 Sb8 12.cxd5 Sxd5 13.Dc2 Sd7 14.Tfc1 Tc8 15.Sxd5 Lxd5 16.Le3 c5 17.bxc6 Txc6 18.Dd2 Ta6 19.Tc2 g5 20.Se1 Sf6 21.Tb5 Dd7 22.Tcb2 b6 23.T5b4 Tc8 24.h4 Lxg2 25.Kxg2 Sd5 26.hxg5 Sxb4 27.Txb4 Dd5+ 28.Sf3 Txa2 29.De1 hxg5 30.Lxg5 Tcc2 31.Le3 Txe2 32.Dc1 Tac2 33.Dd1 f5 34.Tc4 Txc4 35.Dxe2 Tc3 36.d4 exd4 37.Ld2 De4

0-1

FM Sonnberger,Reinhard - IM Bozic,Milan [C41]

Verbandsliga Süd: Tübingen-Reutlingen, 08.12.2013

1.e4 d6 2.d4 c6 3.Sc3 e5 4.Sf3 Dc7 5.a4 Le7 6.h3 a5 7.Lc4 Sf6 8.0-0 0-0 9.Te1 Sbd7 10.Le3 h6 11.La2 Te8 12.Sh4 Sf8 13.Df3 Le6 14.Sf5 Sg6 15.g4 Sh7 16.Sxe7+ Dxe7 17.d5 Ld7 18.dxc6 bxc6 19.Tad1 Le6 20.Td3 Sg5 21.Lxg5 hxg5 22.Ted1 Ted8 23.De3 Sf4 24.T3d2 Tab8 25.Lxe6 fxe6 26.b3 Tb4 27.Se2 Sg6 28.Sg3 Sf4 29.Se2 c5 30.Sxf4 gxf4 31.Df3 g5 32.Kg2 Kg7 33.Dc3 [besser ist 33.c4] 33...Txe4 34.Dxa5 d5 35.Dc3 Td4 36.Te1 Txd2 37.Dxd2 e4 38.Dc3+ e5 39.a5? [bessere Chancen bietet 39.Dd2]



39...d4!-+ 40.Dc4 e3 41.f3 e4

0-1

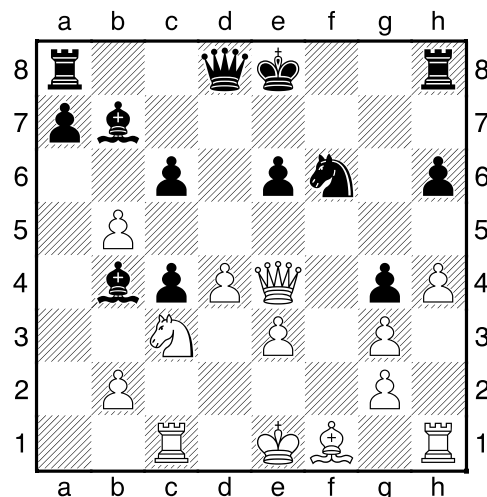


Oliver Breitschaedel beim Internationalen Reutlinger Open 2006

Breitschaedel,Oliver – FM Hoffmann,Hans (2250) [D43]

Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1998

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 e6 5.Lg5 h6 6.Lh4 g5 7.Lg3 dxc4 8.a4 Lb4 9.e3 b5 10.Se5 Lb7 11.h4 g4 12.Sxg4 Se4 13.Tc1 Sxg3 14.fxg3 Sd7 15.Df3 f5 16.axb5 [objektiv wäre 16.Sf2 besser] fxg4 17.De4 Sf6 [besser ist 17. ...Dc7]



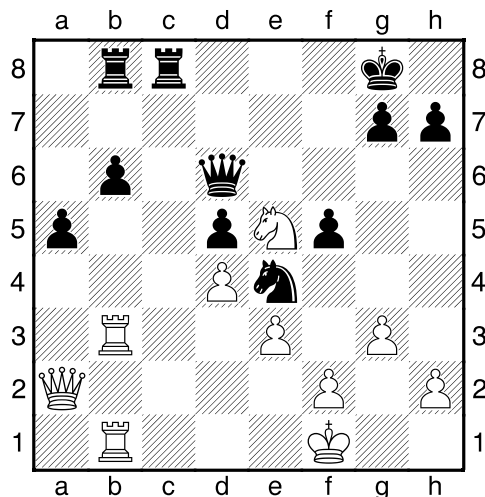
18.Dg6+ Kd7 19.Lxc4 De7 20.0-0 Taf8 [der a-Turm wird zur Verteidigung am Damenflügel benötigt, besser wäre 20. ...Thf8] 21.bxc6+ Lxc6 22.Lb5 Lxc3 23.Lxc6+ Kxc6 24.Txc3+ Kd6 25.Ta1? [25.e4 gewinnt sofort] Sd5? [bessere Chancen bietet 25. ...Db7] 26.Ta6+ Sb6 27.De4

1-0

Breitschaedel, Oliver - Nguyen Van, Lam
[A95]

Landesliga: Ostfildern-Reutlingen, 24.02.2013

1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.g3 e6 4.Lg2 Le7 5.Sf3 0-0
6.Sc3 d5 7.0-0 c6 8.a3!? Se4 9.Dc2 Sd7 10.b4
a5 11.b5 Sxc3 12.Dxc3 cxb5 13.cxd5 exd5
14.Db3 Sf6 15.Se5 b4 16.axb4 Lxb4 17.La3
Lxa3 18.Txa3 Dd6 19.Da2 b6 20.Tb1 La6
21.e3 Tfc8 22.Tab3 Tab8 23.Lf1! Lxf1
24.Kxf1 Se4? [24...Sd7= oder 24...g6=]



25.Txb6!! Txb6 26.Txb6 Dxb6?? 27.Dxd5+
Kh8 28.Sf7+ Kg8 29.Sh6+ Kh8 30.Dg8+
Txb6 31.Sf7#

1-0

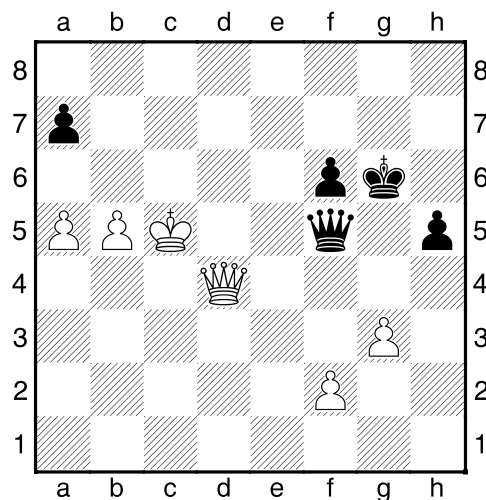


Marko Lozajic, hier mit dem Vereinsmeister-Pokal 2018, hat von 2017 bis 2019 für den SV Reutlingen in der ersten Mannschaft gespielt

IM Nester, Ihor (2299) - Lozajic, Marko
[D30]

Landesliga: SK Wernau-Reutlingen, 16.09.2018

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.c4 e6 4.g3 c5 5.cxd5 exd5
6.Lg2 cxd4 7.0-0 Sc6 8.Sxd4 Lc5 9.Sxc6
bxc6 10.Dc2 Db6 11.Sc3 Le7 12.e4 Le6
13.exd5 Sxd5 14.Sxd5 cxd5 15.Da4+ Ld7
16.Dd1 Le6 17.Lxd5 Lxd5 18.Dxd5 0-0
19.Tb1 Tad8 20.Df3 Da6 21.a3 Td3 22.De4
Lf6 23.Le3 Tfd8 24.Tfe1 h6 25.Db4 T8d7
26.Tbc1 Kh7 27.De4+ g6 28.De8 Db7 29.b4
Te7 30.Dc6 Lb2 31.Dc2 Tdxe3 32.Txe3 Lxc1
33.Txe7 Dxe7 34.Dxc1 Dd7 35.Dc2 De7
36.Dc3 De8 37.Db3 De1+ 38.Kg2 De4+
39.Df3 De7 40.h4 h5 41.b5 Dc7 42.a4 Kg7
43.Dc6 Da5 44.Dc4 Kg8 45.Dd4 Kf8 46.Kf3
Ke7 47.Kf4 f6 48.Kf3 Ke6 49.Ke2 Ke7
50.Kd1 Ke6 51.Kc2 g5 52.Kb3 gxh4 53.Dxh4
De1 54.Dc4+ Kf5 55.Dc5+ Kg6 56.De3 Db1+
57.Kc4 Dc2+ 58.Kb4 Dc7 59.De4+ Kh6
60.De6 Kg6 61.a5 Dc2 62.De8+ Kg7
63.Dd7+ Kg6 64.Dd4 Db1+ 65.Kc5 Df5+



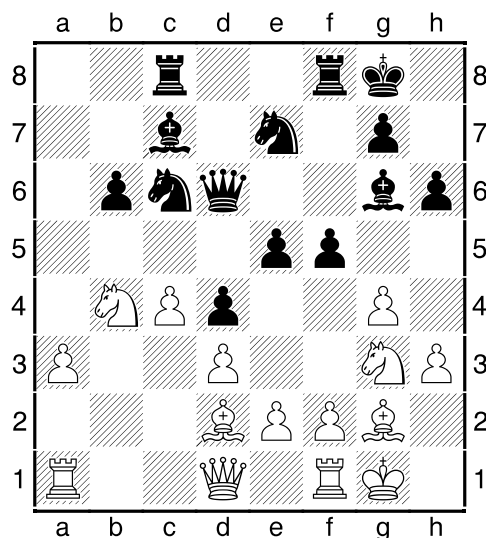
66.Kd6? Dxb5 67.Dxa7 De5+ 68.Kc6 De6+
69.Kb5 De2+ 70.Kb4 Dd2+ 71.Kc4 De2+
72.Kd5 De5+ 73.Kc6 De6+ 74.Kb7 Dd7+
75.Ka8 Dc8+ 76.Db8 Da6+

1/2-1/2

FM Carsten, Andreas - Lozajic, Marko [A08]
Tübinger Stadtmeisterschaft, 23.01.2018

1.Sf3 d5 2.g3 c5 3.Lg2 Sc6 4.0-0 e5 5.d3 Ld6
6.Sa3 Sge7 7.c4 d4 8.Sc2 Lg4 9.h3 Lh5
10.Sg5 b6 11.Ld2 0-0 12.a3 Lc7 13.b4 h6

14.g4 Lg6 15.Se4 Tc8 16.bxc5 f5 17.cxb6
axb6 18.Sg3 Dd6 19.Sb4



19. ... e4! 20.Sxc6 Sxc6 21.Db3 Kh8 22.Lb4
Sxb4 23.Dxb4 Df4 24.gxf5 e3 25.Lf3 Lxf5
26.De7 Lxh3 27.Dxg7+ Kxg7 28.Sh5+ Kh8
29.Sxf4 Lxf4 30.Tfb1 Tg8+ 31.Kh1 exf2
32.Txb6 f1D+

0-1



Oliver Maas beim Auswärtsspiel in Nürtingen in der
Verbandsliga Süd 2016

Hofmann,Martin - Maas,Oliver [B84]

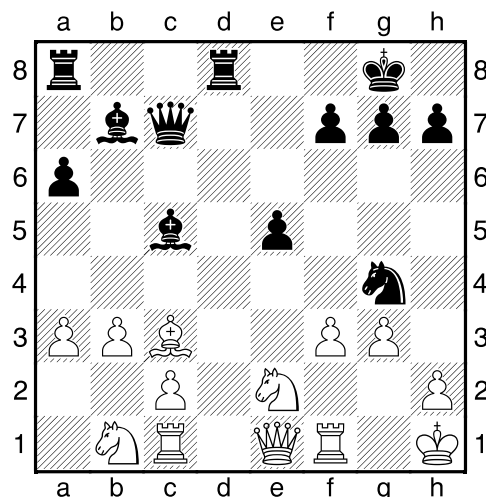
Reutlinger Open, 2015
[Maas,Oliver]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3
a6 6.Le2 e6 7.0-0 Dc7 [7...Le7]

8.Le3 [8.a4 Le7 9.f4 0-0 10.Kh1 Sc6 11.Le3
Te8 12.Lf3 Tb8 Fishbein - Gligoric, nach a4
baut sich der jugoslawische GM auf mit Sc6,
Te8 und Tb8 (nach Signal Lf3) 13.g4 Sxd4
14.Lxd4 e5 15.fxe5 dxe5 16.La7 Ta8 17.g5
Td8 18.De2 Se8 19.Le3 Le6 20.Df2 Tdc8; 8.f4
Le7 9.a4 0-0 10.Kh1 Sc6 11.Le3 Te8 12.Lf3
Tb8 Zugumstellung zu Fishbein-Gligoric]

8...b5 9.a3 Lb7 10.f3 Sbd7 11.Tc1 [11.De1
Le7 12.Dg3 0-0 13.Tad1 Tac8 14.Lh6 Sh5
15.Dg4 (15.Dh3 gxh6 16.Dxh5 Db6 17.Dh3
Lf6 18.Dg3+ Kh8 19.Df2) 15...Sdf6 16.Dg5
Kh8]

11...Se5 12.Sb1 Sc4 13.Lxc4 bxc4 14.b3 d5
15.exd5 Sxd5 16.Lf2 Ld6 17.g3 c3 18.Se2
0-0 19.Ld4 Tfd8 20.De1 e5 [Bauernopfer]
21.Lxc3 Lc5+ 22.Kh1 Se3 23.Tf2 Sg4 24.Tf1



24... e4! [Springeropfer]
25.Sd2 [25.fxg4 e3+ 26.Kg1 Dc6 27.Sf4
Dh1#]
25...Txd2! [Qualitätsopfer]
26.Dxd2 exf3 27.Sf4 Dxf4!! [Damenopfer]
28.gxf4 f2+ 29.Dd5 Lxd5#

0-1

**Maas,Oliver - GM Lanka,Zigurds (2423)
[B28]**

Reutlinger Open 2012
[Maas,Oliver]

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c3 d5 4.exd5 Sf6 5.d4 cxd4
6.Dxd4 Dxd5 [Bagirov-Taimanov]

7.Dxd5 Sxd5 8.Lc4 Sf6 9.Se5 e6 10.Sd2 Sfd7 11.Sdf3 [11.Sef3 ist laut Lanka etwas besser, da f6 nun wirkungslos ist]

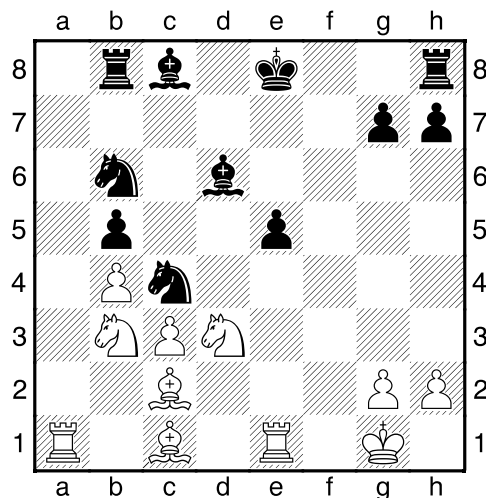
11...b5 12.Lb3 Sc5 13.Lc2 f6 14.b4! [dieser Gegenangriff ist wegen des später möglichen Hebels die beste Option für Weiss]

14...Sb7 [14...fxe5 15.bxc5 Lb7 16.Sxe5 Lxc5 17.0-0 0-0 18.a4 Weiss steht ein wenig besser.]

15.Sd3 e5 [im Nachhinein nicht optimal]

16.0-0! Sd7 [16...e4 17.Te1!]

17.a4 Tb8 18.Sd2 Sd6 19.axb5 axb5 20.Sb3 Sb6 21.f4! Sdc4 22.Te1 Ld6 23.fxe5 fxe5



24.Lf4 0-0 25.Lxe5 [Weiss hat einen Mehrbauern, aber der rückständige c3 ist kaum verwertbar.]

1/2-1/2

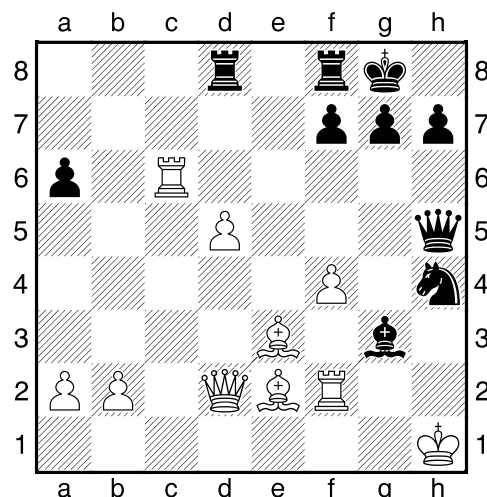


Nebojsa Vuckovic beim Reutlinger Open 2013

Jooß, Achim - Vuckovic, Nebojsa [B12]

Finalpartie Dähnepokal, 23.03.2015

1.d4 d6 2.c4 c6 3.e4 Dc7 4.Sc3 e5 5.d5 Sf6 6.Le3 Le7 7.Le2 Sbd7 8.f4 exf4 9.Lxf4 Se5 10.Sf3 0-0 11.Dd2 a6 12.0-0 Lg4 13.c5 Lxf3 14.cxd6 Lxd6 15.gxf3 Sh5 16.Le3 Sg6 17.Tf2 Shf4 18.Lf1 Sh4 19.dxc6 bxc6 20.Tc1 Tad8 21.Sd5? Sxd5 22.exd5 Lxh2+ 23.Kh1 Lg3 24.Txc6 De5 25.f4 Dh5 26.Le2



26...Sf3+ (oder Df5!) 27.Kg2 Sxd2 28.Lxh5 Lxf2 29.Kxf2 Txd5 30.Le2 Se4+ 31.Kg2 a5 32.Lf3 f5 33.Le2 Kh8 34.Lc4 Td6 35.Tc7 Tfd8 36.Ta7 Sd2 37.Lb5 Tg6+ 38.Kh3 Se4 39.Txa5?? ein Fehler in bereits verlorener Stellung 39...Tg3+ 40.Kh2 Txe3 41.Ld7 g6

0-1

Gabriel (2132), Josef - Vuckovic, Nebojsa [B07]

Freundschaftsspiel, 10.12.2016

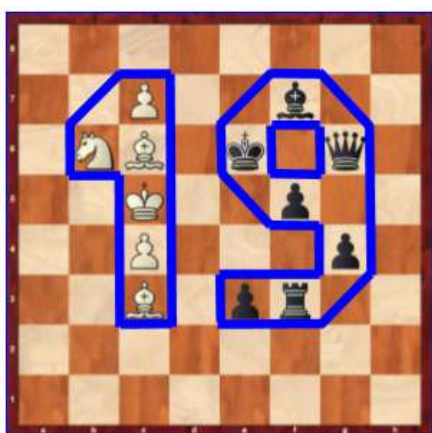
1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 c6 4.h3 Dc7 5.Le3 e5 6.Sf3 h6 7.Dd2 b5 8.Ld3 a5 9.0-0 Le7 10.a4 b4 11.Se2 Sbd7 12.c3 d5 13.Sg3 La6 14.dxe5 Sxe5 15.Sxe5 Dxe5 16.Lf4 De6 17.e5 Lxd3 18.exf6 Dxf6 19.Dxd3 Dxf4 20.Tfe1 g6 21.Te3 Kf8 22.Tf3 Dd6 23.Te1 Kg7 24.Tfe3 The8 25.Dd4+ Kg8 26.Dg4 Kf8 27.Tf3 Lf6 28.Td1 Lg7 29.h4 h5 30.Dg5 Te5 31.Df4 Ta7 32.Se4 De7 33.Sg5? (verliert die Dame, aber die Stellung ist schon schwierig)

Problemschach - 100 Jahre SV Reutlingen

Widmungsaufgaben für die Jubiläumsschrift des SV Reutlingen zum 100-jährigen Bestehen.
Urheberrecht: **Günter Hanisch**



Günter Hanisch



Weiß am Zug – Matt in 2 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 6 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 4 Zügen



Weiß am Zug – Matt in 6 Zügen

Lösung: nächste Seite

<u>Lösungen:</u>	<u>w</u>	<u>s</u>		<u>w</u>	<u>s</u>
Matt in 2:			Matt in 6:		
1. c8S		Lg8	1. Sc6		De4
2. Ld5 ++			2. Sxe4 +		Kf7
			3. Df5 +		Kg8
Matt in 4:			4. Sxg5		Txd3
1. Se5		Lf6	5. Dc8 +		Td8
2. De6 +		Kg5	6. Dxd8 ++		
3. Dg4 +		Kh6			
4. Dxd8 ++					

Günter Hanisch

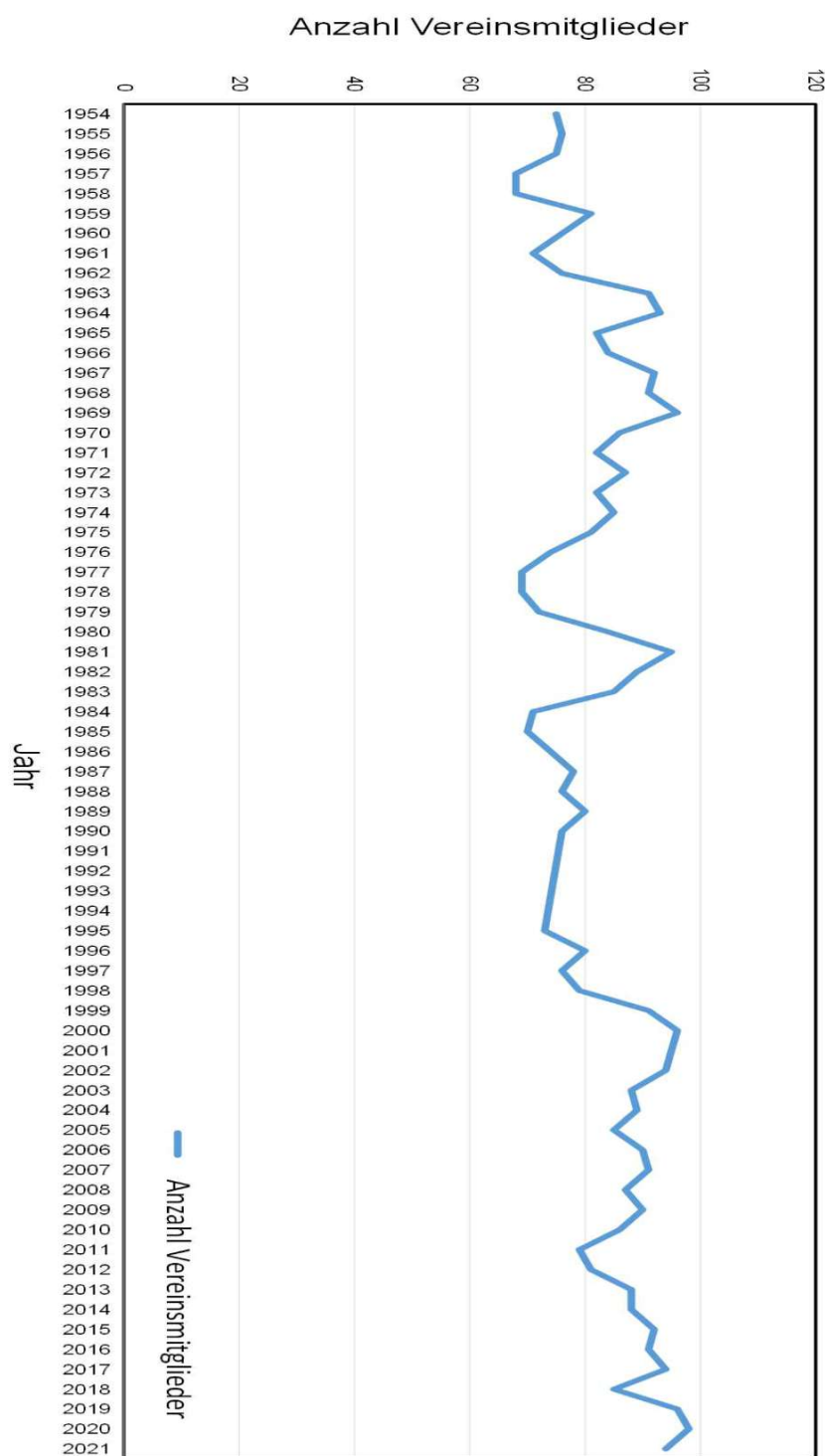


Nebojsa Vuckovic war in den Jahren 2013 bis 2016 eines der aktivsten Mitglieder des Vereins und holte zahlreiche Pokale



Dreikönigsturnier 2016, v.l.n.r.: Nebojsa Vuckovic, Thomas Frey, Jürgen Erler, Oliver Maas, Andreas Feustel, Philipp Jetter (sitzend)

Mitgliederentwicklung ab 1954



Diese kleine Grafik gibt Auskunft über die Entwicklung der Mitgliederzahl des Schachvereins Reutlingen über die letzten Jahrzehnte ab 1954. Die Quelle sind unsere Kassenbücher, Protokolle und Berichte. Damit besteht natürlich die Unwägbarkeit bezüglich des Zeitpunkts der Erhebung und der jeweiligen Definition, wer tatsächlich Mitglied ist. Dennoch zeigt sich schön, dass unser Verein eine robust gleichbleibende Anzahl an Mitgliedern hat, was insbesondere ab den 0er Jahren nicht mehr selbstverständlich ist

Jetzt führend in Südwürttemberg

Jahreshauptversammlung des Reutlinger Schachvereins

Der Reutlinger Schachverein kann mit berechtigtem Stolz auf das verflossene Jahr zurückblicken. Es gelang ihm, in die Oberliga aufzusteigen, die in ganz Württemberg nur zehn Vereine umfaßt. Seine Erfolge reihen sich würdig denen an, die unsere Heimatstadt im Sport erzielen konnte. Nach dem Verlauf der bisherigen Rundenspiele ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß der Verein in der Oberliga bleibt. Er ist führend in Südwürttemberg, auch Ulm und Tübingen rangieren tiefer. So nahm es auch nicht wunder, daß die diesjährige Generalversammlung am Samstag im „Tübinger Tor“ gut besucht war. Auch in den Spielabenden am Dienstag und Samstag finden sich laufend Gäste ein, so daß man für die Zukunft eine günstige Prognose stellen kann.

Der 1. Vorsitzende Breunlin begrüßte zunächst die Erschienenen, und Dr. Marx verlas das Protokoll. Dann gab Kassierer Fleiner den Kassenbericht, der eine positive Bilanz aufwies. Schachspieler sind Idealisten, sie kasieren nicht von Zuschauern und bezahlen ihre oft weiten Reisen (zum Beispiel nach Heilbronn oder Heidenheim) und ihr teures Inventar (Uhren, Schachspiele, Bibliothek usw.) selbst. Kassenprüfer Bahnmüller sprach seine Freude über die muster-gültige Buchführung Fleiners aus. Spielleiter Franke stellte fest, daß das Winterturnier sich so schnell abwickelt wie noch nie seit zwanzig Jahren. Im letzten Vereinsturnier wurde in drei Klassen gespielt (A, B, C). Zur A-Klasse sind Rehm, Sturm, Jacobson und Fleiner aufgestiegen. C- und B-Klasse sind für die neue Runde zusammengelegt worden. Sieger der A-Klasse wurden Schwenkel und Müller, der B-Klasse Rehm und in der C-Klasse Naumer. Das Pokalturnier verzögerte sich bis zum Herbst. Pokalsieger wurde endlich Weiß. Der schöne Pokal geht endgültig in den Besitz des Spielers über, der ihn zweimal nacheinander oder dreimal außer der Reihe gewinnt. Bei den Verbandsspielen der Oberliga haben Schwenkel und Franke die meisten Spiele gewonnen, in der Bezirksklasse Buschmeyer sämtliche und Wagner jr. 70 Prozent.

Das Einzelspielerturnier um die Bezirksmeisterschaft (Reutlingen, Tübingen, Metzingen, Urach, Rottenburg) läuft noch. Breunlin teilte mit, daß die Mitgliederzahl gleichgeblieben sei, ständig wachse indessen die Anzahl der Gäste. Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder Fräulein Schlieper, die einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer fiel und Drogisten Eisenmann erhoben sich die Mitglieder von den Plätzen. Breunlin stellte fest, daß der Besuch an den Spielabenden sehr gut sei. Alsdann nahm er die Siegerehrung vor. Die obengenannten Sieger der einzelnen Klassen erhielten Diplome und wertvolle Schachbücher. Breunlin dankte allen Vorstandsmitgliedern, Aktiven und Förderern des Vereins, besonders den beiden Kassierern Fleiner und Wagner jr., denen er als Anerkennung auch Schachbücher übergab. Er teilte noch mit, daß der Verein 1921 gegründet sei.

Amtmann i. R. Kolb nahm dann die Entlastung und Neuwahlen vor, nachdem er und Failenschmid dem alten Vorstand für die pflichtbewußte Vereinsführung den besten Dank ausgesprochen hatten.

Es wurden gewählt: 1. Vorsitzender Karl Breunlin, 2. Vorsitzender Wilhelm Bahnmüller, Kassierer Wolfgang Fleiner, Schriftführer und Pressewart Dr. Richard Marx, Schachwart Jakob Neuschwanger, Turnierleiter: Klaus Franke, Beisitzer Pascual Cabré, Karl Neuschwanger und August Haida. Zum Spelausschuß gehören noch Josef Federsel, Wolfgang Staudt, Friedrich Buschmeyer und August Haida.

Es wurde beschlossen, am Dienstag in Zukunft die sonntäglichen Verbandsspiele zu analysieren, anstelle einer sonst geplanten systematisch-theoretischen Unterweisung. Mit nochmaligem herzlichem Dank Breunlins an alle, die bisher zum Wohl und den Erfolgen des Vereins beigetragen haben, voller Freude über die großen Erfolge des Vorjahres und mit der Hoffnung auf ebensolche Erfolge im neuen Jahr wurde die Versammlung geschlossen.

Zeitungsbericht über die Jahreshauptversammlung des SV Reutlingen am 28. April 1955

Schachverein - Tübingen



Kampf endete nach
dramatischer Abschätzungspartie
remis
14 1/2 + 14 1/2

Reutlingen - 11. Juni 1949



Scheindelf

Dr. Lohmann

W. Viölai

[Signature]

s. Lang.

Dr. Bieneck

M. Jantsch

J. Jantsch

F. Ullrich

J. Grottel

W. Hermann

J. Lise

F. Finkler

W. W. W.

G. Krieger

O. Fausen

W. Rausch

J. W. W.

J. Stöckel

W. W. W.

W. W. W.

W. Scheel

W. W. W.

W. W. W.

W. W. W.

Auszug aus dem Reutlinger Gästebuch: der Städtewettkampf zwischen Reutlingen und Tübingen am 11. Juni 1949 endete 14,5 zu 14,5

Reutlingen, 25. 6. 64

Zur Erinnerung an den
Besuch der jugoslawischen
Schachgroßmeister

Herrn Gligorić u. Dr. Trifunović
Oskar Kalbfell Reutlingen
Dr. Pet. Trifunović
Svetozar Gligorić

Auszug aus dem Reutlinger Gästebuch: anlässlich der Simultanvorstellung von Svetozar Gligorić und Petar Trifunović am 25.06.1964 (siehe auch Seite 24) haben sich die beiden Simultanspieler und Oskar Kalbfell (Oberbürgermeister von Reutlingen von 1945 bis 1973) ins Gästebuch eingetragen



JAHNHAUS

bewegen vereint

Gemütliches Beisammensein in der Gaststätte TSG Jahnhaus, Ringelbachstraße.

Familie Savidis verwöhnt ihre Gäste mit griechischen und schwäbischen Spezialitäten.

Familie Savidis
Ringelbachstraße 96
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 / 22161

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 15.00 bis 24.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertags 10.00 bis 24.00 Uhr

Warme Küche bis 22.00 Uhr, samstags bis 21.00 Uhr





www.ksk-reutlingen.de

Mehr erreichen ist einfach.

Wenn man auf einen Partner zählen kann, der Vereine aus dem
Landkreis Reutlingen seit vielen Jahren fördert.

LB≡BW



 Kreissparkasse
Reutlingen